

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920**

296 (29.10.1920) Erstes und Zweites Blatt

**Wesenspreis:**  
In Karlsruhe frei ins Haus geliefert monatlich 5.50 M., abgeholt monatlich 6.10 M. Inwärts durch unsere Agenturen bezogen 5.50 M. monatlich, am Postkassett abgeholt monatlich 5.90 M., vierteljährlich 15.90 M., durch den Briefträger frei ins Haus gebracht monatlich 5.65 M., vierteljährlich 16.95 M.  
Verlag, Schriftleitung und Geschäftsstelle  
Ritterstraße 1.

# Karlsruher Tagblatt

**Anzeigen:**  
Die Preisliste von Anzeigen und deren Raum ist lokal 1.40 M., Landwärts 1.50 M. 2. Klasse 6.- M., 3. Klasse 5.50 M. Diabatt nach Tarif. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags. Kleinere Anzeigen (Anzeigen bis 4 Uhr nachmittags).  
Fernverbreitungsstelle:  
Geschäftsstelle Nr. 203, Verlag Nr. 297, Schriftleitung Nr. 26 u. 804, Hauptschriftleiter Nr. 277.

**Badische Morgenzeitung**

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

**Badische Morgenpost**

Verantwortlich für Politik: Martin Soltau; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für den Reichsteil: Karl Jodo und Hermann Seid; für den Anzeigenteil: Heinrich Gerhardt. Druck und Verlag: C. G. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Seifried, Friedenau, Hegelstraße 65/66. Telefonamt, Umland 2902. Für unverlangte Manuskripte oder Druckbogen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Auslieferung erfolgt wenn Porto beigefügt ist.

117. Jahrg. Nr. 296.

Freitag, den 29. Oktober 1920

Erstes Blatt

## Die Parteikritik im Reichstag.

5. Von unserer Berliner Redaktion wird uns berichtet:

Der Ton dieser Resignation, der die vorgetragene Rede des Reichstanzlers kennzeichnete, und das erschütternde Bild, das der Reichstanzminister von unserer Wirtschaftslage gab, wurden getrieben durch die sehr viel tieferen Reden der Parteiführer abgelöst.

Den Reigen eröffnete Herr Scheidemann mit den ihm eigenen kritischen und aggressiven Zuspitzungen, wie Herr Trimborn sich später ausdrückte. Historisch glänzend, aber bedenklich und wirksam eben vor allem vom Parteistandpunkte aus. Man kann doch wirklich nicht sagen, daß der Kanzler vorgestern die Mehrheitssozialdemokraten irgend wie angegriffen habe. Er hat harte Worte lediglich gegen die radikale Rechte und vor allem gegen die unverantwortliche Bürgerkriegs- und kommunistischen Linken gefunden. Herr Scheidemann kommt aber aus Kassel, und der dortige letzte Parteitag ist eben der große Triumph seiner Rede, oder, wie er es darstellt, das A und O jeder politischen Weisheit. Er vergißt vollkommen, daß Kassel und Wirtz vorgestern mit tiefstem Ernst erklärt haben, seine irgendwie zusammengebastelte Regierung werde das deutsche Volk von heute auf morgen aus den Gegenwärtigen herausführen können. Für Herrn Scheidemann besteht nur ein Verlangen der letzten Regierung, der seine Sozialdemokraten angehören, und wenn er dann immer wieder auf die Beschlüsse seines Kasseler Konzils hinweist, so sollte das eben doch heißen, erst wenn wir wieder in der Regierung und zwar als ihr maßgebender Faktor seien, wird es besser werden. Mit böhmischer Schärfe wandte sich der sozialdemokratische Führer gegen die Deutsche Volkspartei, die er mit den Deutschnationalen und Kommunisten, was eine unverantwortliche Propaganda anbelangt, in eine Linie stellte. Man wird wohl heraus vor allem die Kampfstatik der Sozialdemokratie, der es auf die Sozialisierung ankommt, erkennen können. Den anderen Seiten des Anstoßes, den Scheidemann unter allen Umständen aus der Siegesbahn der Sozialdemokratie herausbringen will, ist die Organisation und der Geist der Reichswehr unter dem demokratischen Herrn Geßler, d. h. er wirft dem bürgerlichen Minister eben vor, vollständig in den Händen des Generals von Seede und des alten reaktionären Offizierskorps zu sein, was eine ernsthafte Gefährdung der revolutionären Errungenschaften bedeute. Hier sieht man das zweite Angriffsziel der Sozialdemokratie, die zum ersten Maßfaktor im Staate werden will. Dagegen hat der Reichswehrminister Geßler auf die ungenügenden Schwierigkeiten hingewiesen die durch die Entlassung vieler Tausender alter Offiziere eintreten müsse. Und vergeblich hat später der Führer des Zentrums, Trimborn, die unbedingte Notwendigkeit militärischer Disziplin gerade in einem kleinen Heere empfohlen, auf das doch auch eine Scheidemann-Regierung zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung angewiesen sein würde. Herr Scheidemann will sich das, wie er glaubt, noch immer notwendige Kavalierssternchen aber nicht nehmen lassen, aber man muß ihm zugeben, daß er als Parteiführer keine Sache glänzend führt.

Als zweiter Redner stellte sich Herr Trimborn darauf mit seiner lebensvollen Rede hinter die vorgetragene Rede des Reichstanzlers. Man spürte, daß das Zentrum die Mehrheitssozialdemokraten als selbstverständlich ebenfalls an politischer Macht, aber darum auch als ernsthafte politische Rivale anerkennt. Im einzelnen interessierten besonders die außenpolitischen Ausführungen des künftigen Zentrumsmannes, der die natürliche Interessengruppen des Erz erziehenden Frankreich und des kohlens- und arbeitsreichen Deutschland nicht verkennt, aber eine nützliche Verständigung infolge der unruhigen französischen Daks- und Expansionspolitik für absehbare Zeit als ausgeschlossen ansieht.

Ebenso wie Scheidemann stimmte auch Herr Trimborn der Autonomie Oberschlesiens zu und benutzte die Gelegenheit, um auf die Selbständigkeitswünsche des Rheinlandes hinzuweisen, denen gegenüber die Regierung rechtzeitig die Forderung übernehmen müsse. Zu dem vorgeschrittenen Finanzexplos wußten die Diskussionsredner begrifflicherweise wenig Neues zu sagen. Herr Trimborn suchte aber dem Hause noch einmal mit einer gewissen Leidenschaftlichkeit die Notwendigkeit strengster Sparmaßnahmen zu machen, wofür ihm der Finanzminister Dr. Wirtz gemiß darbar sein dürfte. Daß der Zentrumsredner in seinem Programm auch die Frage der Schule berührte, die er vor radikalen Experimenten geschützt sehen will, war selbstverständlich.

Als dann Graf Westarp an dem Rednerpult die Ablösung übernahm, ging auch er sofort auf das ein, was er „den einzigen positiven Punkt der vorgetragenen Reichstagsreden“ nennt, nämlich die Abhängigkeit der Autonomie für Oberschlesien. Der alte preussische Konservative kann sich von dieser Aktion keinerlei Nutzen versprechen. Die Polen würden von ihrer Abhängigkeit, Oberschlesien, eventuell gewaltsam, zu annektieren, doch nicht ablassen. Selbstverständlich sind die Deutschnationalen grundsätzlich gegen

Verhinderung des historischen Preußen, wozu die Selbständigkeit Oberschlesiens das Signal geben werde. Graf Westarp wirft mit kühlen Worten der Regierung im allgemeinen, wie im besonderen bei der Behandlung der oberschlesischen Frage Unfähigkeit vor. Am schlimmsten sei dabei aber der Sühnengang des Ministers Dr. Simon auf die französische Vorkriegszeit. Seine Ausführungen zeichnen sich durch eine bemerkenswerte, nur zu sehr ins Einzelne gehende Sachlichkeit aus. Im ganzen sagte aber Graf Westarp doch nur das, was der Parteitag in Hannover in etwas leidenschaftlicher Form als Programm entwickelt hat.

## Die Aussprache.

(Eigener Drahtbericht.)  
Berlin, 28. Okt.

Am Ministertisch: Reichskanzler Bethenbach, die Minister Dr. Scholz, Dr. Heinze, Dr. Geßler.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Etatsberatung.

Als erster Redner erhält das Wort: **Herr Scheidemann (Soz.):**

Die gestrigen Ausführungen des Reichstanzlers zeugen von Resignation. Zu den rosigsten Plakaten der Deutschen Volkspartei in der Wahlbewegung paßt die gegenwärtige Lage recht schlecht. Wir sind gewillt, die demokratische Republik zu schützen. Das Verlangen nach der Auslieferung der Diebstahls- und Verbrechenverurteilten ist grottig und brutal und dumm. Wir verlangen die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland und haben keine Besorgnisse vor russischen Einflüssen. In den Abstimmungsresultaten erblicken wir den Beweis dafür, daß die Republik mehr Anziehungskraft ausübt als Hohenzollern und Habsburg. Wir wollen keine Gefinnungsstimmerei. Aber der Feind der Republik muß hinaus. Deshalb sind wir gegen die Wiederherstellung der Reichswehr bereit. Die Regierung ist leider bereit, trotz einzelner sozialdemokratischer Minister, die Außenbeamten als Gegengewicht zu halten. Ein weiterer Beweis hierfür liegt im Peace-Act, in dem vor lauter Generalität die hunderttausend Mann kaum zu finden sind. Der Reichswehrminister zieht tief den Hut vor den roten Streifen, deren Allmächtiger der Herr von Seede ist. Das Ziel des Offizierskorps ist die Wiederherstellung seiner alten früheren Herrlichkeit. Auch wir wollen keine Herrlichkeit. Auch wir wollen keine Domäne der Offiziere. Diese Hüter der Republik haben die Wiedereinführung der schwarz-weiß-roten Ko-farbe beantragt. Das ist eine Verhöhnung der Republik. (Stürmischer Protest.) Als der Redner der Rechte vorwirft, während das Volk im Kriege alles verloren habe, hätten sie nur ihre Abgeschlächte eingepflichtet, erhebt sich ein gewaltiger Lärm. Das ganze Haus erbebt sich. Pluturuse und minutenlanges Lärm hindern den Präsidenten zunächst, für Ordnung zu sorgen.)

Redner fuhr dann fort: Es liegt mir fern, den Minister Geßler selbst zu kränken. Er muß aber Herrn v. Seede, diesen Organisator der Gegenrevolution, beiseitigen. Die Offiziersliste muß entfernt werden. Den Erfolg haben wir aus den Unteroffizieren und Mannschaften zu entnehmen. Die Entwaffnung muß rückwärts durchgeführt werden. Die Welt muß die Ueberzeugung gewinnen, daß wir unserer Pflicht nachkommen. Ist es wahr, daß in Potsdam 500 Maschinengewehre und tausende von Gewehren verpackt aufgefunden worden sind? Das ferner nur Mannschaften, nicht aber Offiziere in der Angelegenheit verhalten worden sind? Wie sieht es mit der Drais? Wir haben nicht das Vertrauen zu der Deutschen Volkspartei, daß sie mit ihrer monarchischen Gesinnung ein Hüter und Schützer der Republik ist. Das macht aber nicht viel, denn der deutsche Arbeiter ist der beste Hüter der Republik. Ein Ausnahmefall gegen die Kommunisten entspricht nicht den sozialistischen Anschauungen. Ob mit der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei ein Zusammenarbeiten möglich sein wird, hängt von ihr ab. Das Ziel der sozialdemokratischen Wünsche ist die Sozialisierung des Kohlenbergbaues. Der Redner kritisiert in diesem Zusammenhang das Verhalten der Minister der Deutschen Volkspartei und warnt sie, ein Spiel mit der Arbeiterkraft zu treiben. Die ganze Welt erwartet von uns bahnbrechende Erfolge auf dem Gebiete der Wiederaufrichtung. Sozialist heißt Optimist sein. Wir glauben an die deutsche Zukunft!

**Reichswehrminister Dr. Geßler** will auf die Einzelheiten der Ausführungen Scheidemanns erst beim Etat der Heeresverwaltung eingehen. Er übernehme die alleinige Verantwortung für sein Resor, die er mit niemandem teilen wolle, auch nicht mit Herrn von Seede. Daß Scheidemann für die schwere Aufgabe, die Herr von Seede sogar zur Zufriedenheit der Ger-

rente in schwerer Arbeit, aber mit blutendem Herzen erfüllte, so wenig Verständnis zeige, bedauere er von ganzem Herzen.

**Reichskommissar Dr. Peters:**

Das Gesetz über die Entwaffnung vermeidet Zwangsmaßnahmen, zumal das Gebiet sehr groß ist und nur Polizei zur Verfügung steht. Die freiwillige Ablieferung vollzog sich ziemlich gleichmäßig auch auf dem Lande. Besonders geringe es auch bald, die Organisationen zu entwaffnen. Daß mit den Waffen große Schiebungen vorgenommen worden sind, ist bekannt. Ebenso ist richtig, daß sich unsichere Elemente in den Besitz von Waffen gesetzt haben. Das war in Potsdam der Fall. Das Ergebnis der Ablieferung war: 800 Gewehre, 11 635 Maschinengewehre, Flammenwerfer usw., 1735 000 Gewehre und 11 Millionen Geschosse. Alles ist auf friedlichem Wege erreicht worden.

**Herr Trimborn (Ztr.)** entnimmt der Rede Scheidemanns den Eindruck, daß die Mehrheitssozialisten zu gegenwärtiger Zeit die Regierung zu kränken wollen. An uns hat keiner die Schuld an dem Austritt der Sozialdemokratie aus der Regierung gelegt. Wenn die Sozialdemokratie aber gewissermaßen eine drohende Stellung gegen das Ministerium einnehmen werde, werde sie auch uns gerührt finden. Redner forderte die Regierung auf, die Volkswirtschaft in stark im Auge zu behalten. Gegenüber Scheidemann müsse er betonen, daß der Reichstanzler von einem Ausnahmefall gegen die Kommunisten nichts gesagt hat. Redner geht sodann auf die Parteitage in Kassel und Halle ein und spricht dem Kabinett gegenüber den dort erhobenen Angriffen das unerschütterliche Vertrauen aus. Was die Angriffe auf den Reichswehrminister betreffe, so vermisste er in Scheidemanns Ausführungen die Forderung nach Disziplin. (Allgemeine Zustimmung.) Was die Beziehungen zum Ausland anbelangt, so warnt Redner vor jeder Illusionspolitik. Auch auf das Wahlergebnis in den Vereinigten Staaten solle man keine großen Hoffnungen setzen. Es bleibe weiter der Dänen. Aber zuerst seien die Verhältnisse auch hier ausfindig zu machen. Besser stehe es mit Italien. Polen dagegen habe sich die allgemeine Erbitterung bei uns zugezogen. Der Name Oberschlesien sei dafür der Beweis. Daher müsse unser Verhältnis zu Polen besonders nüchtern behandelt werden. Das Hauptziel der Diplomatie müsse die Wiederherstellung der Beziehungen unter den Mächten Europas sein, dann würden die Amerikaner bereit sein, dem geeinten Europa wieder aufzuhelfen. In diesem Ziele müsse die deutsche Diplomatie mithelfen. Leider komme bei der Belegung der Posten im Auslandsdienst das katholische Element nicht entsprechend zur Geltung. Es müsse im Auswärtigen Amt einen Kulturreferenten geben, der mit dem Missionarwesen vertraut werden müsse. Redner kommt sodann auf die Notlage einer großen Anzahl von Auslandsdeutschen zu sprechen und verlangt genaue Feststellung über diese Notlage und Mittel, um sie in das Vaterland zurückzubringen. Den Subsidien sichert er deutsche Treue zu. Den Kärntenern dankt er für ihr treues Verhalten am deutschen Vaterland.

Der Redner geht dann auf die einzelnen Positionen des Etats ein. Der Reibbetrag von 78 Milliarden Mark könnte den Staatsbankrott empfehlen. Das werde aber den Verlust unserer Selbständigkeit bedeuten. Eine Erhöhung der direkten Steuern sei nicht mehr möglich. Die Zahl der Beamten müsse überall herabgesetzt werden. Wir brauchen ein besseres Programm, das allerdings weder den reinen Sozialismus, noch auch den bisherigen Liberalismus bedeuten könne. Eine Schwächung der Produktion dürfe die geplante Sozialisierung des Kohlenbergbaues nicht mit sich bringen; es müsse also der richtige Weg für die Sozialisierung gefunden werden. Eine Erhöhung der Produktion werde die Belegung des Ruhrgebietes zur Folge haben und damit das Ende des Reiches bedeuten. Die Kohlenfrage ist für uns ausschlaggebend. Die Zwangswirtschaft müsse fallen. Ein großer Teil der Landwirte sei sonal gewesen, viele aber hätten sich die Verhältnisse zu Nutzen gemacht. Bedauerlich sei es, daß diese Beispiele auf die Industrie übergriffen und zur Ausbeutung der Notlage führen. In der Schulfrage stehe keine Partei entschieden auf der Annahme des Weimarer Schulkompromisses. Jedem Versuch gegenüber, ein anderes Schulgesetz vorzulegen, werde keine Partei in schärfster Opposition eintreten. Was die Neugliederung Deutschlands anbelange, so erinnere er daran, daß in Preußen Ende dieses Jahres die Kritik ablaufe, die durch Gesetz vom Jahre 1807 gestiftet sei. Demzufolge seien absehbare Gebiete berechtigt, durch Volksabstimmung sich über ihr weiteres Verbleiben bei Preußen schlüssig zu machen. Rheinland a. B. wird von diesem Recht Gebrauch machen. Hier müsse die Reichsregierung die Forderung in die Hand nehmen. Wir wollen keinen Einheitsstaat nach französischem Muster, aber ein kräftiges Reich. Der Redner schließt mit den Worten: Halte fest am Reich!

**Graf Westarp (D.N.)** erinnert an den lebhaften Widerspruch aller Parteien gegen die Schaffung des polnischen Staates im Jahre 1918. Heute werde wohl

jedermann diesen Beschluß bedauern. Jetzt wollten die Polen ohne Volksabstimmung mit Gewalt sich in den Besitz Oberschlesiens setzen. Das wisse die Regierung seit dem Frühjahr. Die Denkschrift, die die Regierung zu der Frage verfaßt habe, verlage in vielen Punkten, da sie die Antwort des Begners auf unsere Note nicht enthalte. Die Regierung habe auf ihren Protest gegen die Waffenlager auf polnischer Seite vom 3. Mai keine Antwort erhalten, weiter aber nichts unternommen. Warum habe die Regierung im August den polnischen Aufstand nicht mit Gewalt niedergeschlagen? Wegen die Erklärung, die Minister Dr. Simon damals abgegeben müßte, müßte er sagen, daß sie eine Sühne darstelle, wie die Geschichte sie nicht kenne. Bezüglich der Ansichten in Oberschlesien ist zu sagen, daß die Regierung mit mehr Energie für die Abstimmung eintreten und der Reichstag dies durch eine Resolution bekräftigen müsse. Wenn ferner aus Oberschlesien durch die Verteilungskommission uns nicht mehr Kohlen zugewiesen würden, könnten wir das Abkommen von Spaa nicht einhalten. Die Regierung gehe gegen die Bedrückung der deutschen Bevölkerung in Polen nicht scharf genug vor, dazu kommen die unerhörten kändigen polnischen Schikanierungen. Das seien nicht innere Angelegenheiten Polens, das seien Angelegenheiten der Deutschen, deren Schutz im Friedensvertrag festgelegt sei, und für den wir auch einzutreten hätten.

(Die Sitzung dauert fort.)

## Großbritannien und Irland.

**Die Bedingungen.**  
(Eigener Drahtbericht.)  
London, 28. Okt. (Reuter.) Amlich wird gemeldet, daß die Bedingungen des Bergarbeiterstreiks abgelehnten Uebereinkommens angenommen worden sind. Es werden noch dem Referendum der Bergarbeiter unterbreitet werden.

**Fortsetzung des englischen Bergarbeiterstreiks?**  
(Eigener Drahtbericht.)  
London, 28. Okt. Der englische Bergarbeiterstreik tritt in eine neue Phase, indem die Vertreter der Arbeiterschaft getrennt neue Forderungen in Form eines großen Anteils am Gewinn aufstellten, und zwar unmittelbar vor Abschluß der angekündigten Verhandlungen. Die englische Regierung will diese Forderung nicht annehmen. Eine Kabinettsitzung ist heute einberufen.

**Militärische Durchsuchungen in Dublin.**  
London, 28. Okt. (Reuter.) In Dublin fanden heute ausgedehnte militärische Durchsuchungen statt. Die hauptsächlichsten Hotels wurden durchsucht und Verhaftungen vorgenommen. Als Sachverständiger für Rechnungsangelegenheiten nahm an einer Durchsuchung des Militärs in der Münsters- und Leinster-Bank in Dublin ein Beamter teil und belegte bedeutende Summen mit Beschlagnahme, die, wie man glaubt, der irischen Republik zur Verfügung standen.

**Irischer Nationalfeiertag.**  
(Eigener Drahtbericht.)  
London, 28. Okt. Der feiernde Präsident der Sinnfeiner Griffith hat den nächsten Freitag, den Tag, an dem die Leiche des Bürgermeisters von Cork in Irland eintrifft, zum Nationalfeiertag erklärt.

**Das Ergebnis der Leichenfeier.**  
(Eigener Drahtbericht.)  
London, 28. Okt. (Reuter.) Bei der Totenfeier für den verstorbenen Bürgermeister Mac Swinney füllten die Geschworenen den Betspruch, daß der Tod auf Erziehung infolge der Weigerung, Nahrung zu sich zu nehmen, zurückzuführen sei. Der Gesundheitsarzt bezeugte, daß Mac Swinney Nahrung zugeführt worden ist, als er bewußtlos war. Der Leichenbestatter sagte, er habe kein Recht, die Erlaubnis zu erteilen, daß die Leiche nach Irland übergeführt werde. Die Blätter sind der Ansicht, daß die Leiche nur freigegeben wird, wenn auf den beabsichtigten feierlichen Zug durch London verzichtet wird.

**Amsterdam, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht.)** Der „Telegraaf“ meldet aus London, daß der Minister des Innern auf das Ansuchen der Angehörigen gestattete, daß die Leiche des Bürgermeisters Mac Swinney nach Cork übergeführt werde. Gestern abend wurde die Leiche nach der Kathedrale gebracht, vor der sich eine große Menschenmenge angesammelt hatte. Als der Sarg in die Kirche getragen wurde, küßten Frauen das Bahrtuch.

**Barcelona, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht.)** Wie die „Ag. Havas“ meldet, haben hier gestern Schüler vor dem englischen Konsulat wegen des Todes des Bürgermeisters von Cork manifestiert.

**Amerika und die irische Republik.**  
(Eigener Drahtbericht.)  
Washington, 28. Okt. Nach einer Reutermeldung wird der Staatssekretär eine Delegation von Ire empfangen, die die Anerkennung der irischen Republik von den Vereinigten Staaten verlangen wollen.

Deutsches Reich.

Der Reichsschulsausschuß

Ist zu einer auf vier Tage berechneten Konferenz im Reichsministerium des Innern in Berlin zusammengetreten...

Eine ungeheure Erregung

tief, wie unser Münchener Korrespondent berichtet, getrieben im Bayerischen Landtag ein sozialdemokratischer Dringlichkeitsantrag...

Auf Grund des § 2 der Geschäftsordnung verlangen die Unterzeichneten die Einberufung eines Ausschusses zur Untersuchung von Tatfachen...

Die anwesenden Regierungsvertreter, darunter ein Vertreter der Polizei, waren vollkommen überrascht...

Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. 3. Band. Der für gestern angekündigte Termin in der Frage des Verlags wegen der Veröffentlichung des dritten Bandes...

Aus den Parteien.

Zusammenkunft süddeutscher demokratischer Parlamentarier und Minister.

Auf der Tagung der demokratischen Reichstagsfraktion in Ulm regten, wie noch erinnert sein dürfte, badische und bayerische Landtagsabgeordnete eine Zusammenkunft süddeutscher demokratischer Parlamentarier...

Unabhängige und Kommunisten.

Die Auswirkung der auf dem Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei in Halle vollzogenen Spaltung zeigt sich naturgemäß im ganzen Reich...

einmal zu überlegen und dann nach Abschüttelung der Gegenrevolutionäre Hoffnungen...

In München hatten in einer Sitzung der Vertrauensmänner, in der die Vorträge über den Parteitag in Halle erörtert wurden...

Eine Veranlassung der Unabhängigen Sozial. Partei in Nürnberg, in der der linke Flügel der Partei die Mehrheit hatte...

In einer Veranlassung der Unabhängigen Sozial. Partei in Nürnberg, in der der linke Flügel der Partei die Mehrheit hatte...

In einer Veranlassung der Unabhängigen Sozial. Partei in Nürnberg, in der der linke Flügel der Partei die Mehrheit hatte...

In St. Gallen beauftragten die Unkonnunisten auf einer Kreisgeneralversammlung ihren Vorstand, mit der kommunistischen Partei...

Table with 2 columns: Category (e.g., Wegen Anstand, Wegen Teilnahme an konterrevolutionären Organisationsaktionen) and Value (e.g., 3082, 2024).

Geldstrafen und Konfiskationen: Einiges ohne Strafbefehl 74 892 791 Rubel...

Badischer Landtag.

Vertretung der demokratischen Fraktion in den Landtagsausschüssen.

Die demokratische Fraktion ist in den Ausschüssen des Landtags folgendermaßen vertreten: a) im Haushaltsausschuß durch die Abg....

Badische Politik.

Inthronisation und Konsekration des Freiburger Erzbischofs.

Im Freiburger Münster fand am Donnerstag vormittag die feierliche Inthronisation und Inthronisation des neuen Erzbischofs Dr. Karl Fritz...

Nach der Konsekration hielt der neue Erzbischof Dr. Karl Fritz im oberen Chor an den versammelten Klerus eine Ansprache...

Zur „Neunte“ von Beethoven.

Wer durst es wagen, Die Erde zum Himmel, den Himmel zur Erde zu tragen...

Oskar Eisenmann.

Kloster Maulbronn

Die weitberühmte alte Zisterziensersiedlung im Salzgatal an der badisch-württembergischen Grenze...

Es war eine stattliche Reisegesellschaft, die nach anstrengender Fußwanderung über den Nigelsbach, Stein, Wauschlott und Delbronn...

Das Kloster ist eine Gründung des Ritters Walter von Comersheim und des Bischofs Günther von Speier...

Weltbewegende geschichtliche oder kirchengeschichtliche Taten gingen nicht aus von dieser Stätte...

Freilich waren die Maulbronner Mönche weit davon entfernt, in der Ableistung asketischer Vorkämpfungen ihren einzigen Lebenszweck zu erkennen...

Durch eine im Uebergangsjahr des 12./13. Jahrhunderts erbaute Vorhalle, das Paradies — dessen Dede einst in einem gemalten Spruchband...

beiden spätgotischen „Streitzanzeln“ zwei Anziehungspunkte von mächtiger Wirkung. Der Hauptpunkt des Herrensitzes ist das wunderwolle Chorgestühl mit spätgotischen Schnitzereien...

Eine Lücke in der Scheidewand neben dem Letzter hat in Verbindung mit verschiedenen dort angebrachten Kleinskulpturen Anlaß zur Sagenbildung gegeben...

An die Kirche schloßen sich nach Norden hin die Kreuzgänge an, die den Klostergarten umschließen. An ihnen läßt sich am deutlichsten der Uebergang von der romanischen zur gotischen Formensprache beobachten...

Nach feierlichem Tebeum erfolgt ein Umgang durch das Hauptportal um die Nordseite des Münsters herum zum erzbischöflichen Palais.

Der Erzbischof, gefolgt von Vertretern auswärtiger Domkapitel, vom Metropolitankapitel, Leuten und Bischöfen und 300 Geistlichen der Erzdiozese...

Aus dem Stadtkreise.

Eröffnung der Ausstellung „Kampf gegen die Volkstrankheiten“.

Gestern nachmittags 3 Uhr eröffnete Ministerdirektor Dr. Fuchs die Ausstellung „Kampf gegen die Volkstrankheiten“ mit einer kurzen Ansprache...

Die Ausstellung befindet sich im rechten Seitenflügel der Stadt-Ausstellungshalle (Eingang von der Seite). Sie bietet mehrere Hundert graphische, geographische, bildliche Darstellungen...

Gute Unterhaltung bieten die angeschlossenen Abteilungen der Badur-Gesellschaft für gärtnerische Früchtereuerwertung...

Von heute Freitag an wird die Ausstellung an den Vormittagen der Wochentage von 8-11 Uhr durch unsere Schulen besucht werden...

An den Nachmittagen ist der Besuch jedermann gegen ein Eintrittsgeld von 1 Mk (Kinder 50 Pf.) gestattet...

Als Dauer der Veranstaltung sind die Tage vom 28. Oktober bis 14. November einschließlic

Kleinrentnerbeihilfe.

So recht trifft das Wort „Beihilfe“ den Nagel nicht auf den Kopf. „Selbsthilfe“ wäre aber auch nicht ganz zutreffend...

mutender Raum, in dem die guten Mönche ab und zu lächtig gefroren haben mögen, so daß man es ihnen nicht verdenken konnte...

Außerhalb des eigentlichen Klostergebäudes stellt ein alter malerischer Doppelurm den Blick; es ist der Faulenturm...

Der Uhrzeiger auf dem Dachreiter der Abteikirche war schon tüchtig vorgeschritten, als die Wandergesellschaft die dämmerigen Kloster Räume verließ...

Schwer. Was hier angebahnt werden soll, ist ein Versuch im Kleinen zu werden.

Der Hausfrauenbund, bei dem viele Mitglieder die Not der Kleinentnerinnen, auch der in Stiften untergebrachten Damen, kennen und am eigenen Leibe spüren, will einen Weihnachtsverkauf im Schloßchen veranstalten.

Wie viel Freude könnten solche liebe Dinge auslösen. Aus dieser Tatsache erwächse sicher mancher Kleinentnerin eine Weihnachtsfreude, dazu käme noch das Gefühl feindlicher Nächlichkeit, der Gedanke, auch anderen geholfen zu haben.

Der Hausfrauenbund im Schloßchen, Ritterstraße 7, tägliche Sprechstunden von 3 bis 4 Uhr, wartet auf baldige Anmeldungen solcher Arbeiten und auf die Arbeiter selbst.

Wiederzulassung der zweiten Klasse in den Schlafwagen. Die Eisenbahndirektion Karlsruhe teilt mit: Mit Inkrafttreten des Winterfahrplans am 24. Oktober wird in den Schlafwagen neben der ersten Klasse wieder die zweite Klasse zugelassen.

Das Stadt. Preisprüfungsamt sendet uns folgenden „Wochenbericht“. Das Steigen der Fleischpreise hat einen allgemeinen Rückgang des Fleischverbrauchs zur Folge gehabt.

Der letzte, sehr gut besuchte Markt auf dem hiesigen Vieh- und Schweinehandel, verzeichnete wohl den schlechtesten Absatz seit Aufhebung der öffentlichen Fleischbewirtschaftung.

Gründung einer Heffischen Landeswandrühr-Bühne. Die Zentralstelle zur Förderung der Volksbildung und Jugendpflege in Hessen hat in Verbindung mit dem Landes-Theater zu Darmstadt eine „Heffische Landeswandrühr-Bühne“ eingerichtet.

Theater und Musik.

Der Landes-Theater schreibt man uns: „Neunzehn Hundert neunzehn“ betitelt sich das neueste Lustspiel von Toni Amvolden und Carl Wabern.

Die Volksbühne beginnt heute Freitag ihre neue Vorstellungsserie. In bewährter Weise, ihren Mitgliedern hin und wieder auch einmal reine Unterhaltungsstoff bieten zu wollen, und zu müssen, hat die Leitung für diese Reihe ein Lustspiel unter alter Schule Gustav v. Winterhagen gewählet.

Kammer-Amer Heinrich Denzel begibt sich, wie man uns schreibt, im Februar nächsten Jahres auf eine Konzert- und Gastspielreise nach Italien.

Verabschiedung der Fleischpreise. Nach den Verträgen der Fleischzeitung über die Schlachtwiehmärkte wäre zurzeit der Münchener Markt die billigste Bezugsquelle für die hiesige Stadt.

Veranstaltungen. Julius Weismann und Hannak Goede, deren gemeinsames Konzert bereits für Dienstag den 2. November anberaumt ist, bringen in ihrem Programm vorwiegend moderne Werke zu Gehör.

Volks-Hochschulkurse. Anfang November beginnen in den Räumen der Technischen Hochschule wieder die hiesigen Volks-Hochschulkurse. Das Programm ist diesmal etwas kürzer geraten, aber mit großer Sorgfalt ausgewählt.

Weißliche Eiferjucht. Mittwochabend versuchte ein Mädchen aus Ludwigsburg auf Bahnsteig 3 des hiesigen Hauptbahnhofes in einem Abteil des Schnellzugs Karlsruhe-Mannheim aus Eiferjucht ein weißes Mädchen aus Mannheim mit einem Messer zu erstechen.

Standesbuch-Auszüge. Ehefähigkeits. 28. Okt.: Eugen Dietz von Offenburg, Dipl.-Ing. hier, mit Hilba Bernauer von Willingen, August 10.12.1919, hier, nach, Schlosser hier, mit Emma Dietz von Willingen, Otto Schmidt von hier, Robert hier, mit Eleonore Klinger von Schönbühl, Robert Kästel von Pflanzheim, nach, Arb. hier, mit Rosa Reichert von hier; Dr. Ernst Elyp von Hannover, Kreisarzt in Eilenburg, mit Marie Weder von Darmstadt; Wilhelm Meier von Offenburg, Unterlehrer hier, mit Margarete Koch von hier; Wilhelm Mahe von Schönan, Bahnarbeiter hier, mit Theresia Marzull von Marlen; Heinrich Hauser von Weinarten, Kaufm. in Barcelona, mit Zuzule Buchs von Weinarten.

Todesfälle. 27. Okt.: Alfred, alt 11 Jahre, Vater Aug. Schaeffler, Schumacher. — 28. Okt.: Franz, alt 2 Monate 1 Tag, Vater Franz Eilber, Stadtarbeiter. Beerdigungsort und Trauerfeier erwahnter Bestorbene. Freitag, 29. Okt.: 1/2 Uhr: Alfred Schaeffler, ohne Beruf, Darmstadt. 3. — 3 Uhr: Margarete Haag, Dreher-Gebrau, Wielandstraße 22.

Gründung einer Heffischen Landeswandrühr-Bühne. Die Zentralstelle zur Förderung der Volksbildung und Jugendpflege in Hessen hat in Verbindung mit dem Landes-Theater zu Darmstadt eine „Heffische Landeswandrühr-Bühne“ eingerichtet.

Uraufführung eines Dramas von Heinrich Mann. Unser Münchener Mitarbeiter schreibt uns: Am Münchener „Reichstheater“ ist Heinrich Manns Schauspiel „Der Weg zur Macht“ zur Uraufführung gelangt.

Wange eine Schnittwunde bei. Hierauf richtete die Täterin die Waffe gegen sich selbst und schnitt sich in die linke Schlagader. Die beiden Verletzten wurden auf Polizeiwache Bahnhof durch einen herbeigerufenen Arzt verbunden und sodann ins Krankenhaus gebracht.

Ueberziehermarder. Ein Unbekannter entwendete einem Reisenden in der Bahnhofrestauration hier einen schwarzen Ueberzieher im Werte von 1200 M. Außerdem kam am 26. ds. Mts. in einem hiesigen Kaffee ein Ueberzieher im Werte von 600 M. abhanden.

Unfall. Mittwoch vormittag brachte ein 50 Jahre alter verheirateter Knicker von hier beim Ritterschneiden die rechte Hand in die Futter-schneidemaschine, wodurch der Zeigefinger abgeschnitten wurde.

Veranstaltungen. Julius Weismann und Hannak Goede, deren gemeinsames Konzert bereits für Dienstag den 2. November anberaumt ist, bringen in ihrem Programm vorwiegend moderne Werke zu Gehör.

Die Frankfurter Madrigal-Vereinigung wird unter Leitung von Margarete Dessoff Mittwoch den 3. November mittelalterliche Gesänge und Liebeslieder zum Vortrag bringen.

Robert Kofke, der unermüdbare Sinder und Sänger des deutschen Lauten-Vieles, wird Donnerstag den 4. November im Künstler-Verein hier, 17. Folge seiner Programmreihe vorzutragen.

Das Wiesbadener Meister-Trio: Prof. Mannhädt, der erste Kapellmeister der Wiesbadener Oper, Konzertmeister Victor u. Kammermusiker Prof. Bräuner, wurden für den 2. Kammermusikabend der Konzertdirektion Kurt Neufeld gewonnen.

Niederabend Frau Charles Cahier, nach mehrjähriger Abwesenheit hat die berühmte Altistin Frau Charles Cahier wieder den deutschen Konzertsaal betreten, in dem sie früher so oft Gegenstand lauteiler Ovationen war.

Ehefähigkeits. 28. Okt.: Eugen Dietz von Offenburg, Dipl.-Ing. hier, mit Hilba Bernauer von Willingen, August 10.12.1919, hier, nach, Schlosser hier, mit Emma Dietz von Willingen, Otto Schmidt von hier, Robert hier, mit Eleonore Klinger von Schönbühl, Robert Kästel von Pflanzheim, nach, Arb. hier, mit Rosa Reichert von hier; Dr. Ernst Elyp von Hannover, Kreisarzt in Eilenburg, mit Marie Weder von Darmstadt; Wilhelm Meier von Offenburg, Unterlehrer hier, mit Margarete Koch von hier; Wilhelm Mahe von Schönan, Bahnarbeiter hier, mit Theresia Marzull von Marlen; Heinrich Hauser von Weinarten, Kaufm. in Barcelona, mit Zuzule Buchs von Weinarten.

Todesfälle. 27. Okt.: Alfred, alt 11 Jahre, Vater Aug. Schaeffler, Schumacher. — 28. Okt.: Franz, alt 2 Monate 1 Tag, Vater Franz Eilber, Stadtarbeiter. Beerdigungsort und Trauerfeier erwahnter Bestorbene. Freitag, 29. Okt.: 1/2 Uhr: Alfred Schaeffler, ohne Beruf, Darmstadt. 3. — 3 Uhr: Margarete Haag, Dreher-Gebrau, Wielandstraße 22.

Standesbuch-Auszüge. Ehefähigkeits. 28. Okt.: Eugen Dietz von Offenburg, Dipl.-Ing. hier, mit Hilba Bernauer von Willingen, August 10.12.1919, hier, nach, Schlosser hier, mit Emma Dietz von Willingen, Otto Schmidt von hier, Robert hier, mit Eleonore Klinger von Schönbühl, Robert Kästel von Pflanzheim, nach, Arb. hier, mit Rosa Reichert von hier; Dr. Ernst Elyp von Hannover, Kreisarzt in Eilenburg, mit Marie Weder von Darmstadt; Wilhelm Meier von Offenburg, Unterlehrer hier, mit Margarete Koch von hier; Wilhelm Mahe von Schönan, Bahnarbeiter hier, mit Theresia Marzull von Marlen; Heinrich Hauser von Weinarten, Kaufm. in Barcelona, mit Zuzule Buchs von Weinarten.

Todesfälle. 27. Okt.: Alfred, alt 11 Jahre, Vater Aug. Schaeffler, Schumacher. — 28. Okt.: Franz, alt 2 Monate 1 Tag, Vater Franz Eilber, Stadtarbeiter. Beerdigungsort und Trauerfeier erwahnter Bestorbene. Freitag, 29. Okt.: 1/2 Uhr: Alfred Schaeffler, ohne Beruf, Darmstadt. 3. — 3 Uhr: Margarete Haag, Dreher-Gebrau, Wielandstraße 22.

Gründung einer Heffischen Landeswandrühr-Bühne. Die Zentralstelle zur Förderung der Volksbildung und Jugendpflege in Hessen hat in Verbindung mit dem Landes-Theater zu Darmstadt eine „Heffische Landeswandrühr-Bühne“ eingerichtet.

Uraufführung eines Dramas von Heinrich Mann. Unser Münchener Mitarbeiter schreibt uns: Am Münchener „Reichstheater“ ist Heinrich Manns Schauspiel „Der Weg zur Macht“ zur Uraufführung gelangt.

Die Bewohnerzahl der Erde. 1700 Millionen berechnet Dr. v. Kautenack-Hannover jetzt in der Zeitschrift der „Gesellschaft für Erdkunde“ zu Berlin als Gesamtzahl der Erdbewohner auf Grund der Ergebnisse der letzten Volkszählungen, wie sie Perthes „Gothaischer Kalender“ mittelt.

Letzte Nachrichten.

Die Bergarbeiter von Charleroi. (Eigener Drahtbericht.) m. Charleroi, 28. Okt. Das Zentralkomitee der Bergarbeiter des Beckens von Charleroi prüfte die Frage der Verschiebung des Streiks bis zum 1. Dezember, um dem Industrieminister eine Umfrage über die Verhältnisse in den Gruben zu ermöglichen.

Frankreich, England und der Friedensvertrag. (Eigener Drahtbericht.) e. Paris, 28. Okt. In gut unterrichteten Kreisen ist man der Meinung, daß England, falls es auf die genaue Durchführung des Friedensvertrages von Versailles verzichte und die wirtschaftlichen Repressalien gegen Deutschland fallen lasse in eine gewisse Abhängigkeit von Deutschland treten wird.

Saarbrücken, 28. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die der „Abn. Volkszsg.“ gemeldet wird, beabsichtigt die Saargebietung die Erhebung in direkter Steuern bei der Wareneinfuhr ins Saargebiet.

Veranstaltungen. Julius Weismann und Hannak Goede, deren gemeinsames Konzert bereits für Dienstag den 2. November anberaumt ist, bringen in ihrem Programm vorwiegend moderne Werke zu Gehör.

Die Frankfurter Madrigal-Vereinigung wird unter Leitung von Margarete Dessoff Mittwoch den 3. November mittelalterliche Gesänge und Liebeslieder zum Vortrag bringen.

Robert Kofke, der unermüdbare Sinder und Sänger des deutschen Lauten-Vieles, wird Donnerstag den 4. November im Künstler-Verein hier, 17. Folge seiner Programmreihe vorzutragen.

Das Wiesbadener Meister-Trio: Prof. Mannhädt, der erste Kapellmeister der Wiesbadener Oper, Konzertmeister Victor u. Kammermusiker Prof. Bräuner, wurden für den 2. Kammermusikabend der Konzertdirektion Kurt Neufeld gewonnen.

Niederabend Frau Charles Cahier, nach mehrjähriger Abwesenheit hat die berühmte Altistin Frau Charles Cahier wieder den deutschen Konzertsaal betreten, in dem sie früher so oft Gegenstand lauteiler Ovationen war.

Ehefähigkeits. 28. Okt.: Eugen Dietz von Offenburg, Dipl.-Ing. hier, mit Hilba Bernauer von Willingen, August 10.12.1919, hier, nach, Schlosser hier, mit Emma Dietz von Willingen, Otto Schmidt von hier, Robert hier, mit Eleonore Klinger von Schönbühl, Robert Kästel von Pflanzheim, nach, Arb. hier, mit Rosa Reichert von hier; Dr. Ernst Elyp von Hannover, Kreisarzt in Eilenburg, mit Marie Weder von Darmstadt; Wilhelm Meier von Offenburg, Unterlehrer hier, mit Margarete Koch von hier; Wilhelm Mahe von Schönan, Bahnarbeiter hier, mit Theresia Marzull von Marlen; Heinrich Hauser von Weinarten, Kaufm. in Barcelona, mit Zuzule Buchs von Weinarten.

Todesfälle. 27. Okt.: Alfred, alt 11 Jahre, Vater Aug. Schaeffler, Schumacher. — 28. Okt.: Franz, alt 2 Monate 1 Tag, Vater Franz Eilber, Stadtarbeiter. Beerdigungsort und Trauerfeier erwahnter Bestorbene. Freitag, 29. Okt.: 1/2 Uhr: Alfred Schaeffler, ohne Beruf, Darmstadt. 3. — 3 Uhr: Margarete Haag, Dreher-Gebrau, Wielandstraße 22.

Standesbuch-Auszüge. Ehefähigkeits. 28. Okt.: Eugen Dietz von Offenburg, Dipl.-Ing. hier, mit Hilba Bernauer von Willingen, August 10.12.1919, hier, nach, Schlosser hier, mit Emma Dietz von Willingen, Otto Schmidt von hier, Robert hier, mit Eleonore Klinger von Schönbühl, Robert Kästel von Pflanzheim, nach, Arb. hier, mit Rosa Reichert von hier; Dr. Ernst Elyp von Hannover, Kreisarzt in Eilenburg, mit Marie Weder von Darmstadt; Wilhelm Meier von Offenburg, Unterlehrer hier, mit Margarete Koch von hier; Wilhelm Mahe von Schönan, Bahnarbeiter hier, mit Theresia Marzull von Marlen; Heinrich Hauser von Weinarten, Kaufm. in Barcelona, mit Zuzule Buchs von Weinarten.

Todesfälle. 27. Okt.: Alfred, alt 11 Jahre, Vater Aug. Schaeffler, Schumacher. — 28. Okt.: Franz, alt 2 Monate 1 Tag, Vater Franz Eilber, Stadtarbeiter. Beerdigungsort und Trauerfeier erwahnter Bestorbene. Freitag, 29. Okt.: 1/2 Uhr: Alfred Schaeffler, ohne Beruf, Darmstadt. 3. — 3 Uhr: Margarete Haag, Dreher-Gebrau, Wielandstraße 22.

Standesbuch-Auszüge. Ehefähigkeits. 28. Okt.: Eugen Dietz von Offenburg, Dipl.-Ing. hier, mit Hilba Bernauer von Willingen, August 10.12.1919, hier, nach, Schlosser hier, mit Emma Dietz von Willingen, Otto Schmidt von hier, Robert hier, mit Eleonore Klinger von Schönbühl, Robert Kästel von Pflanzheim, nach, Arb. hier, mit Rosa Reichert von hier; Dr. Ernst Elyp von Hannover, Kreisarzt in Eilenburg, mit Marie Weder von Darmstadt; Wilhelm Meier von Offenburg, Unterlehrer hier, mit Margarete Koch von hier; Wilhelm Mahe von Schönan, Bahnarbeiter hier, mit Theresia Marzull von Marlen; Heinrich Hauser von Weinarten, Kaufm. in Barcelona, mit Zuzule Buchs von Weinarten.

Todesfälle. 27. Okt.: Alfred, alt 11 Jahre, Vater Aug. Schaeffler, Schumacher. — 28. Okt.: Franz, alt 2 Monate 1 Tag, Vater Franz Eilber, Stadtarbeiter. Beerdigungsort und Trauerfeier erwahnter Bestorbene. Freitag, 29. Okt.: 1/2 Uhr: Alfred Schaeffler, ohne Beruf, Darmstadt. 3. — 3 Uhr: Margarete Haag, Dreher-Gebrau, Wielandstraße 22.

Gründung einer Heffischen Landeswandrühr-Bühne. Die Zentralstelle zur Förderung der Volksbildung und Jugendpflege in Hessen hat in Verbindung mit dem Landes-Theater zu Darmstadt eine „Heffische Landeswandrühr-Bühne“ eingerichtet.

Uraufführung eines Dramas von Heinrich Mann. Unser Münchener Mitarbeiter schreibt uns: Am Münchener „Reichstheater“ ist Heinrich Manns Schauspiel „Der Weg zur Macht“ zur Uraufführung gelangt.

Die Bewohnerzahl der Erde. 1700 Millionen berechnet Dr. v. Kautenack-Hannover jetzt in der Zeitschrift der „Gesellschaft für Erdkunde“ zu Berlin als Gesamtzahl der Erdbewohner auf Grund der Ergebnisse der letzten Volkszählungen, wie sie Perthes „Gothaischer Kalender“ mittelt.

Kunst und Wissenschaft.

Die Bewohnerzahl der Erde. 1700 Millionen berechnet Dr. v. Kautenack-Hannover jetzt in der Zeitschrift der „Gesellschaft für Erdkunde“ zu Berlin als Gesamtzahl der Erdbewohner auf Grund der Ergebnisse der letzten Volkszählungen, wie sie Perthes „Gothaischer Kalender“ mittelt.

Advertisement for 'MORMAN' featuring a portrait of a man and the text 'gegen Schnupfen - Dose 1 Mk'.

Aus Baden.

Worheim, 28. Okt. Um die Differenzen zwischen den bürgerlichen Fraktionen und der sozialdemokratischen Fraktion...

Manheim, 28. Okt. Von der Rheintalbahn wurde in Meinau ein unbekannter Mann vor etwa 40 Jahren überfahren und getötet.

Heidelberg, 28. Okt. In dankbarer Erinnerung an ihre hier verlebten Studienjahre haben drei japanische Professoren...

Weinheim, 28. Okt. Der soeben zur Ausgabe gelangte städtische Voranschlag für das Rechnungsjahr 1920...

H. Baden-Baden, 27. Okt. Der frühere Reichskanzler, Prinz Max von Baden, ist von Schloss Salem kommend zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen...

Verhaupten (S. Gengenbach), 28. Okt. Der 74-jähr. Sohn des Fabrikarbeiters Fraib wurde von einem Kohlenfuhrwerk überfahren und getötet.

Willingen, 28. Okt. Die Kälte hat in den letzten Tagen hauptsächlich während der Nacht sehr zugenommen. Das Thermometer zeigte bis zu 8 Grad Celsius unter Null.

Königsbrunn, 28. Okt. Bei der Bürgermeisterversammlung wurde Gemeinderat Friedrich Engler (Philipp Sohn) gewählt.

Waldshut, 28. Okt. Der 15-jähr. Sohn des Landwirts Julius Hilpert in Indelsdorf stürzte vom Fahrrad und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

Konstanz, 28. Okt. Einer größeren Salvarianschiebergesellschaft ist die Kriminalpolizei auf die Spur gekommen. Neun Personen sind bereits verhaftet worden...

Sport/Spiel/Turnen.

Das Werbefußballspiel zwischen der Obereseler am Montag nachmittags 3 Uhr im Fasanengarten muß sich zu einer eindrucksvollen, mächtigen Rundgebung für unsere hartopprangigen Brüder in Obereselen gestalten...

Wagen-Wettspiel. Am Sonntag, 31. d. Mts., findet auf dem Sportplatz des F.C. Mühlburg am der Soufflerstraße, nachmittags 3 Uhr, das einzige Wagenwettspiel...

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Miteinigungsamt gegen Lebensbedürfnisverein.

Es muß zunächst festgestellt werden, obgleich es auch bei den weiteren Ausführungen nicht ins Gewicht fällt, daß der Lebensbedürfnisverein die Billale in der Kurvenstraße nicht wie angeben 25 Jahre, sondern nur 19 Jahre inne hatte.

Der Artikelhreiber verweigert, daß der Lebensbedürfnisverein ganz in der Nähe der Kurvenstraße zwei weitere Billale hat und auch das Hauptgeschäft sehr nahe gelegen ist, wo es sich sehr wohl erdacht haben könnte...

Die verlangte Prüfung, ob es bei dem Darniederliegen des Handwerks notwendig war, ein Fleckerei- und Installationsgeschäft zu erweitern, ist sehr wohl erfolgt, erfolgt ist aber auch die Prüfung, ob der Lebensbedürfnisverein nicht diese Billale einziehen lassen kann...

helferin in meinem Hause auch fernerhin dem Verein zur Verfügung verbleiben muß, womit auch ich mich einverstanden erkläre. — Erst daraufhin hat sich die Zeitung des Vereins ersucht um Auffindung eines anderen Ladens...

Gerade weil das Handwerk so darniederliegt, um die Worte des Artikelhreibers noch einmal zu gebrauchen, konnte er nicht erwarten, daß entgegen der Niederstufung Verfügung gebandelt und das darniederliegende Handwerk vollends erdrückt wird...

Boeger, Ortsrichter-Vorstand.

Vom Wetter.

Auf Grund land- und luftmeteorologischer Beobachtungen vom Donnerstag 28. Oktober 1920, 8 Uhr morgens (M.S.T.).

Table with columns: Ort, Luftdr. in NN, Wind, Wolke, Wetter, Temperatur in Schatten. Locations include Hamburg, Königsberg, Berlin, etc.

Beobachtungen badischer Wetter...

Table with columns: Luftdr. in NN, Wind, Wolke, Wetter, Temperatur in Schatten. Locations include Wertheim, Königstuhl, Karlsruhe, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht. Hoher Druck mit dem Kerne über Nordosteuropa beherrscht nach wie vor die Wetterlage. Das weitere unterlag milde Wetter mit Nachfröhen...

Josef Dürr ein neuer bad. Dialektdichter von D. Heilla. Nr. 5 der Heimatflugblätter „Vom Bodensee zum Main“ herausgegeben vom Landesverein Badische Heimat.

Eintrachtsaal Mittwoch, 3. November, 7 1/2. Frankfurter Madrigal-Vereinigung. Leitung: Margarete Dessoff.

Eintrachtsaal Freitag, 5. November, 7 1/2. 2. Kammermusikabend Wiesbadener Meistertrio.

Badisches Landestheater. Freitag, den 9. Oktober 1920. Fidelio (Beethoven-Feier).

Bad. Leib-Grenadierverein e. V. Einladung. Wir beehren uns die Herren Vereinskameraden zu der am Sonntag, den 31. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr...

Gedächtnisfeier. Gedacht werden soll an die im Weltkrieg gefallenen Kameraden...

D. H. V. Sonntag, 31. Okt. Herbst-Ausflug nach Daxlanden in das Gasthaus zum Adler mit nachfolgendem Tanz.

Spiel & Sport & Turnen. Sportplatz Fasanengarten Montag, den 1. Nov. 1920 nachmittags 3 Uhr.

F.C. Mühlburg e. V. Samstag, den 30. Oktober 1920. 2. Schüler-Mannsch. gegen Beiertheim a. aus Platz, abends 8 Uhr.

K.F.C. PHÖNIX PHÖNIX - ALEMANNIA. Vereinslokal: „Goldener Adler“ Karl-Friedrichstr. Tel. 2596.

Karlsruher Fußballverein, E. V. Schirmherr: Prinz Max von Baden. Geschäftsstelle: Karlstr. 6.

K.F.V. - Phönix k. o. m. b. i. n. i. e. r. Montag, 1. November 1920. 1. Mannsch. in Durlach gegen Germania.

Werbespiel. Montag, den 1. Nov. 1920 nachmittags 3 Uhr. Großes K.F.V. - Phönix k. o. m. b. i. n. i. e. r.

Familien-Abend. zu dem alle Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich eingeladen sind.

Monats-Versammlung. Samstag, 6. November 1920 im Moninger (Gartensaal) Monats-Versammlung.

Schüler - Mühlburg. Samstag, 30. Oktober 1920 1/2 4 Uhr Mühlburger-Platz. Sonntag, 31. Oktober 1920 Training sämtlicher Mannschaften.

Gut Heil! M.V. Herastwänderung: Montag, 1. November 1920. Ausfahrt 6 Uhr Hauptstr. nach Eutingen...

Die guten echten Leipziger Pelze. Neueste Mode Große Auswahl. Wirklich preiswert.

Brennholz. 1. rationiert laut Holzliste bis zum 30. September...

Alascatiche. Keine teuere Ladung. Nur Karl-Friedrichstraße 6, 1. Et. J. Schnorpp.

! Millionenschlager! Auffsehen erregende Gründung, keine Konkurrenz!

Im Landestheater. Spielplan v. 30. Okt. bis 9. Nov. hundertneunzig 1 (1920) - So, 31. nach 2 Uhr „Jornschern“...

Volksbühne Karlsruhe. Freitag, den 29. Oktober F1 Anfang 7 Uhr. Der Bibliothekar Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Arbeiter, Angestellten, mittleren und unteren Beamten. dürfen diese Ausweise ausschließlich an ihre eingeschriebenen Mitglieder und deren Familienangehörigen ausgeben.

Mühlburg. Vorher A. Mannsch. gegen Rintheim 10 Uhr Jugend-Mannschaft gegen Grötzingen.

Mühlburg. Vorher A. Mannsch. gegen Rintheim 10 Uhr Jugend-Mannschaft gegen Grötzingen.

Durlach Anzeigen- und Abonnements-Bestellungen. richte man für Durlach an unseren Vertreter.

Carl Walz Hauptstr. 56 Telefon 393. Die Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblatts.

großer bunter Abend. mit nachfolgendem Tanz im Apollotheater, Marienstr. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Monats-Versammlung. Samstag, 6. November 1920 im Moninger (Gartensaal) Monats-Versammlung.

F. V. Beiertheim e. V. Sportplatz hinterm Hauptbahnhof. Geschäftsstelle: Beierstr. 37.

Gedenk-Feier. Die Mitglieder nebst Familienangehörigen sind freundlichst eingeladen.

Sung! Stoffreste-Verkauf, gute Qualitäten, für Herren- und Damenkleider, nur so lange Vorrat reicht, sehr billig.

Gut Heil! M.V. Herastwänderung: Montag, 1. November 1920. Ausfahrt 6 Uhr Hauptstr. nach Eutingen...

Gut Heil! M.V. Herastwänderung: Montag, 1. November 1920. Ausfahrt 6 Uhr Hauptstr. nach Eutingen...

van Baerle's Bleichsoda. wird stets in gleicher Güte und Beschaffenheit hergestellt. Man verlange daher van Baerle's Bleichsoda...

Dem allgemeinen deutschen Bankiertag.

In der ersten Arbeitssitzung, die im Marmoraal des Zoologischen Gartens in Berlin stattfand, sprach Dr. Georg Solimann, der Direktor des A. Schaaffhausenschen Bankvereins und Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft, Köln, über das Thema:

Das deutsche Finanzwesen nach Beendigung des Weltkrieges.

Er führte u. a. aus: Vor welche ungeheuren Aufgaben die deutsche Finanzverwaltung nach Ende des Weltkrieges gestellt war, zeigen schon folgende zwei Ziffern: Das ungedeckte Defizit des Etatsjahres 1920 beträgt 6 1/2 Milliarden, die ungedeckte Schuld am 31. März d. J. 18 1/2 Milliarden Mark. Nun wäre es ungerecht, die Gegenwart allein das Finanzelend zur Last zu schreiben. Es rächt sich, daß es in 40 Jahren des Reichsbestandes noch nicht gelungen war, dem Reiche eine wirkliche Finanzhoheit zu geben, deren Ausmaß der Aufgabe entsprach, Deutschlands Stellung als Weltmacht und als eines der wichtigsten Träger des Welthandels zu sichern. Das Gesamtbild der Finanzentwicklung bis zum Kriegsausbruch ist schwankend und inkonsequent. Die Reichsbank wurde das willenslose Werkzeug des Reichsschatzmeisters und verlor ihre Eigenständigkeit als wahrnehmendes Zentralinstitut. Es wäre Pflicht der Regierung gewesen, sobald die einschlägigen Finanzierungsverfahren durch Anleihen eine Balancierung zwischen Einnahmen und Ausgaben nicht mehr ermöglichte, unannäherlich diesem Zustand ein Ende zu machen. Das nach Kriegsende entstandene Verlangen des Reichsschatzmeisters und vorer ihre Eigenständigkeit als wahrnehmendes Zentralinstitut. Es wäre Pflicht der Regierung gewesen, sobald die einschlägigen Finanzierungsverfahren durch Anleihen eine Balancierung zwischen Einnahmen und Ausgaben nicht mehr ermöglichte, unannäherlich diesem Zustand ein Ende zu machen. Das nach Kriegsende entstandene Verlangen des Reichsschatzmeisters und vorer ihre Eigenständigkeit als wahrnehmendes Zentralinstitut. Es wäre Pflicht der Regierung gewesen, sobald die einschlägigen Finanzierungsverfahren durch Anleihen eine Balancierung zwischen Einnahmen und Ausgaben nicht mehr ermöglichte, unannäherlich diesem Zustand ein Ende zu machen.

Steuererhebung der letzten 2 Jahre.

Deshalb der dieser Gesetzgebung zugrunde liegende Gedanke dem Reiche unter Anspannung aller Kräfte hohe Einnahmen zu verschaffen, durchaus berechtigt ist, muß an dem bestehenden Steuerwesen schärfste Kritik geübt werden. Bei der Bemessung der Steuerhöhe ist der eingetragene Geldwert nicht Rechnung getragen worden, so daß die im volkswirtschaftlichen Interesse notwendigen Kapitalbildungen unmöglich geworden sind. Der Mangel an Einfachheit des Steuerwesens läßt weder Steuerpflichtige noch Behörden in den Grenzen sich zurechtfinden. Der Reichsfinanzkommissioner zugrunde liegende Gedanke dem Reiche unter Anspannung aller Kräfte hohe Einnahmen zu verschaffen, durchaus berechtigt ist, muß an dem bestehenden Steuerwesen schärfste Kritik geübt werden. Bei der Bemessung der Steuerhöhe ist der eingetragene Geldwert nicht Rechnung getragen worden, so daß die im volkswirtschaftlichen Interesse notwendigen Kapitalbildungen unmöglich geworden sind. Der Mangel an Einfachheit des Steuerwesens läßt weder Steuerpflichtige noch Behörden in den Grenzen sich zurechtfinden.

Therese die Wirtin von Heiligenbrunn.

Roman von Hermann Siegemann.

So war denn das Therese schon mit zwölf Jahren in eine Lehrentzucht gekommen und das gerade in der Zeit, da Marie Theresie sich dem Reiche in Wien hätte widmen können. Aber es war vielleicht besser so gewesen, denn das Therese durchlief so einen geregelteren Bildungsgang als die Mutter, die immer noch wie eine Nixe aus allen Wäldern Dons lag und sich ihr Wissen eher im Leben erworben hatte, als in der Vorbereitung auf das Leben. Aber der Vater, der sollte die Mutter nicht entbehren, der nicht! Noch war es nur ein unbestimmtes dumpfes Empfinden, das Marie Theresen zuweilen beschlich und sie schmerzhaft daran erinnerte, daß der Franz den Vater entbehren mußte. Es war aber nicht das Bild Niklas Marwalters, das ihr dann vorwärtswehte, sondern ein anderes, und da sie kein bestimmtes Bild zu formen verstand, so dachte sie an den Vater, nur anders gefühlvoll und aus dem Hochale ins Leben herabsinkenden, wie es hier und in den Städten war. Doch dann klopfte plötzlich in ihr eine Ader, die tief mit dem Blute des Strohecker getränkt, so männlich durch ihren Leib, daß sie fühlte, es werde ihr auch so gelingen, dem Franz den rechten Weg und das gute Beispiel zu weisen und den Meister zu zeichnen. Da erkrankte das Kind. Es war um die Jahreswende, als die heiligsten drei Könige mit dem Stern umzogen und ihr frommes Bettelied sangen. Die kamen auch

nur an Stelle des Reichsnotopfers, nicht neben ihm denkbar. Ebenso sind Änderungen des Kapitalertragssteuergesetzes nötig. Durch die Steuererhebung in den Banken ein außerordentliches Maß unproduktiver Arbeit aufgebildet worden ohne jeden Erfolg. Auch der Zwang, die Aufhebung des Bankheiminisses und die Anlegung des Sperrverzeichnisses des Erbschaftsteuergesetzes müssen als wenig glückliche Maßnahmen bezeichnet werden. Nur die Einreichung der Kundenverzeichnisse und die Auskunftsfrist der Banken bei förmlich eingeleiteter Ermittlungsverfahren könnten beibehalten werden. Alles in allem betrachtet zeigt die formelle Steuererhebung eine Ueberorganisation. Ueber die

Konolidierung der Reichsbank.

sprach Herr Willu Dreyfus. Die Notwendigkeit einer Konolidierung der Reichsbank ist unbestritten, aber ihre Durchführung kann erst in Anbetracht genommen werden, wenn wir ziffernmäßig wissen, welche Forderungen die Einnahme an Deutschland hinsichtlich der Wiedergutmachung stellt. Eng verknüpft mit der Konolidierung ist der Zustand unserer Währung. Ein Abbau der Inflation darf im Interesse unserer wirtschaftlichen Entwicklung nur allmählich vor sich gehen und muß unbedingt von einer Schuldenentlastung begleitet sein. Ausgeschlossen ist eine verhängnisvolle Anleihepolitik. Man befreie die Ausländer von der Kapitalertragssteuer, man sorge für eine großzügige Kursregulierung unter Führung sachkundigster Persönlichkeiten. Man bürnte eine Anleihe schaffen, die neben einer festen Verzinsung halbjährlich eine Zinsverzinsung erhält, derart, daß durch die gesamte Verzinsung ein Kurs von annähernd 100 Prozent für die Anleihe nach Möglichkeit gesichert bleibt. Das Beibehalten der altgewohnten Anleihearten nebenher ist durchaus erwünscht. Es kommen also folgende Anleiheketten in Betracht: 1. Die ewige Rente, 2. die amortisierbare Staatsanleihe, 3. die Annuitätenanleihe, 4. die Prämienanleihe, 5. die Anleihe mit variablen Zinsfuß. Aber sicher bleiben alle Versuche, unseren Staatskredit zu schlingen, erfolglos, wenn Deutschland nicht auf verständnisvolle Unterstützung seiner ehemaligen Freunde rechnen kann.

An die Vorträge schloß sich eine Ansprache. Geh. Kom.-Rat Heiman u. Breslau wendet sich gegen die Durchführung des Reichsnotopfers und fordert Stabilität der Währung. Geh. Rat Fraenzel stellt den Antrag, den Zentralverband zu ersuchen, eine Steuerkommission zu bilden, die eine Reform der Steuererhebung anbahnen soll.

Darauf wurde eine Entschließung angenommen, worin der Bankiertag die Ueberzeugung ausdrückt, daß die in ihrer gegenwärtigen Gestalt unersättlichen wirtschaftlichen und finanziellen Bestimmungen des Friedensvertrages zum finanziellen Zusammenbruch des Deutschen Reiches führen müssen. Zur Abmilderung dieser Katastrophe ist in erster Linie erforderlich, daß der Friedensvertrag in wesentlichen Umlage auf seine Durchführbarkeit hin revidiert wird. Die Defizitwirtschaft der Staatsbetriebe müsse durch sachverständige Leitung sowie durch Anwendung privatwirtschaftlicher Verwaltungsmaßnahmen und durch Ausschaltung parteipolitischer Gesichtspunkte so rasch wie möglich beseitigt werden. Das Reich könne in seiner jetzigen Lage weder hohe direkte noch hohe indirekte Steuern entbehren. Der Bankiertag fordert dringend die Wiederherstellung des Bankheiminisses, dessen Aufhebung in geradezu verhängnisvoller Weise die Aufspeicherung des Bargeldes gefördert und den bargeldlosen Zahlungsverkehr geschädigt hat.

Zur Alkoholfrage.

(Eigener Bericht). Unter dem Voritze des Oberverwaltungsgerichtsrats Wegmann begann gestern die auf zwei Tage berechnete Konferenz für Trinkerfürsorge. Zur Besprechung standen hauptsächlich die Alkoholgefahren und der Wiederaufbau unseres Volkes. Oberamtmann Specht-Heidelberg erstattete hierzu einen ausführlichen Vortrag, dem wir folgendes entnehmen: Die deutsche Nation habe sich gegen Daus und Gamsbrunus an duldhaften erwiehen. Während man im 18. Jahrhundert noch sehr sparsam in der Zulassung von Schenken war, hätten wir es im 19. Jahrhundert

und besonders nach 1870 gleichzeitig mit dem wirtschaftlichen Aufstieg zu einer Hochzeit des Alkoholverbrauchs und zu einer übermäßig großen Zahl von Wirtschaften gebracht. Legieren habe man später durch die Stellung der Bedarfsfrage zu beugegen gesucht. Es sei indessen verfehlt, Volkstaster durch polizeiliche Maßnahmen allein bekämpfen zu wollen. Die ausführenden Organe bedürften dazu des Verständnisses und der Unterstützung der weitaesten Volkstaste. Die Bewegung gegen den Alkoholisimus und das Verändnis für dessen Schäden wurden namentlich in den 80er Jahren wach, und am 29. März 1888 konnte man zur Gründung des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke schreiten. Von da an erharteten auch die Enthaltensvereine. Mit der Errichtung der Trinkerfürsorgestellen land schließlich die Entmündigung wegen Trunksucht praktische Gestalt. Der Redner besagte die ansteigende Kurve des Alkoholkonsums vor 1914 mit Zahlen und erinnerte daran, wie unter dem Druck der Ernährungsverhältnisse im Weltkrieg hierin eine erfreuliche Reaktion eintreten mußte, dadurch, daß die bisher zur Alkoholverstellung benutzten Stoffe größtenteils der menschlichen Nahrung nutzbar gemacht wurden. Darüber war man sich klar, daß mit dem Fallen der Fesseln der Wirtschaft die Alkoholgefahr wieder zunehmen wird. Aber Zustände, wie wir sie jetzt mit Schrecken feststellen müssen, hat wohl niemand erwartet. In der „Basler Nationalzeitung“ war unter der Ueberschrift „Die Deutschen können bezagen!“ von den Schwelgereien im Lunapark zu lesen und in der Tat ging es dort nie fröhlicher her, als an dem Abend, da in Spaa durch die Drohung des Einmarsches die Unterdrückten erprecht wurden. Bei den Kirchweihen, sagte Redner, ließe der Wein in Strömen und die Studentenfeste in Heidelberg nach dem letzten Semester wollten kein Ende nehmen. Man taumelt dem Abgrund entgegen. Den Trinkerfürsorgestellen erwächst gerade jetzt wichtige Arbeit. Dabei gibt es Leute, die die Welt nur von der Studierbank aus sehen und von dem Vorhandensein des Alkoholisimus nichts wissen wollen. Redner wandte sich gegen die Erhöhung des Malzkonsums von 15 auf 30 Prozent und erklärte, man bestinnde sich auf völlig falschem Wege, den Schnapsanusch durch erhöhten Bierverbrauch bekämpfen zu wollen. Das heiße den Teufel mit dem Beizeub anstreifen. Auf der anderen Seite mußte man dazu übergehen, die Ausmahlung des Brotgetreides auf 85 Prozent herabzusetzen und 10 Prozent Stetlungsmittel vorzuschreiben. Wir müssen zudem beträchtliche Mengen aus dem Ausland einführen, was unsere Valuta nur noch mehr ver schlechert. Für 482 000 Tonnen Gerste wird das Deutsche Reich 2 1/2 Milliarden Mark zu bezahlen haben gegen 800 000 Mark, die dafür im Inland zu bezahlen wären. Der Redner fuhr fort, es sei nicht zu verkennen, daß der vermehrte Alkoholverbrauch einen Teil des festlichen und fröhlichen Zusammenbruchs unseres durch Krankheit und Unterernährung so schwer mitgenommenen und wenig lauffähigen Volkes darstelle. Wir seien auch innerlich besiegt und zusammengebrochen. Wie werden wir den Weg zum Aufstiege finden? Deutschland ist ein demokratischer Staat. Eine Verenger wird nur möglich sein, wenn sich alle auf den Boden der Tatsachen stellen und auf ihm zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden. Leider alit es noch viele Deutsche, die sich nicht in die neuen Verhältnisse hineinleben können und aus der Wiederkehr der alten Zeit die Rettung aus allen Nöten erhoffen. Demen ist zu sagen, daß man nicht das Feld pflügen und dabei rückwärts schauen kann. Von der Hilfe des Staats dürfen wir nicht alles erwarten; aber völlig entbehren können wir sie nicht. Aus dem Volke heraus muß die Gesundung kommen. Doch da der Einzelne machtlos ist, müssen Männer und Frauen in eifriger gemeinsamer Arbeit zusammenstehen, müssen es sich die Vereine besonders angelegen sein lassen, die Institution der Familie als Keimzelle allen künftigen Lebens auf ihrer reinen Höhe zu erbalten. Die Ausbaurbeit ist ein gewaltiger Kampf; er wird größer sein als je in der Geschichte der Menschheit.

Der furchtbare Krieg schenkt unserem Volke alle seine guten Eigenschaften geraubt zu haben. Jeder denkt an sich, nicht an das große Ganze. Viele heden den Kopf in den Sand und wollen den großen Kampf um das Schicksal unseres Volkes nicht leben; sie begraben sich in der Enstamkeit, lesen zu ihrer Kur keine Zeitungen — sie kümmern sich nicht um das Vaterland. Wir aber wollen alle moralischen Kräfte, alle denkenden Menschen sammeln zur stilllichen Erwecker unseres Volkes. In diesem Sinne nehmen wir den Kampf gegen die Trunksucht auf, der Quelle so viel Elendes. Dieser Kampf hat auch eine politische Seite. Wir rechnen mit der Hilfe von Amerika, das bekanntlich ein Alkoholverbot erlassen hat. Es ist ausgeschlossen, daß das amerikanische Volk den Deutschen hilft, wenn es so auf der Bahn des Alkoholenusses weiter schreitet. Außer den ethischen kommen schließlich die wirtschaftlichen Mittel in Frage. Mit der Erzeugung alkoholischer Getränke steht im engsten Zusammenhang die Ernährungsfrage. Diese ist aber heute unsere wichtigste innen- und außenpolitische Aufgabe. In dieser Ueberzeugung hat der Badische Landesverband die gährungslose Frühgärverwertung in die Wege geleitet. Wertvolle Mitarbeit können ferner leisten die Bodenreform und das Siedlungsweien. Was könnte dem Trinker und seiner Familie mehr nützen, als ein eigenes Heim mit Garten? Wollen wir geistig gesund sein, so müssen wir den größten Wert auf die Verührung mit der Natur legen. Gegenwärtig wirken könnte eine Arbeitsgemeinschaft aller gemeinnützigen Vereine. Eine solche haben wir für Heidelberg-Land im Verein für Volkswohlfahrt gebildet. Wir verlangen 1. die Befestigung einer möglichst einheitlichen und frühzeitigen Polizeistunde; 2. die Konzentrierung des allmählich wieder aufkommenden Flaschenbierhandels und die Erziehung des dechnbaren Begriffs in der Reichs-Gewerbeordnung, nämlich des „vorhandenen Bedarfs“ durch einen anderen glücklicheren, ich möchte sagen „öffentliches Wohl“. Auf eine bestimmte Einwohnerzahl dürfte nur eine Wirtschaft kommen. Auch gesetzliche Maßnahmen können Segen stiften, wenn sie auf diese Weise der Alkoholbewegung gerecht werden. Noch ist nicht alle Hoffnung verloren: Unser Volk wird gefunden, wenn sich alle, die noch festen Boden unter den Füßen haben, in den Dienst des Vaterlandes stellen, unbekümmert um äußere Einflüsse ihre Pflicht tun und ihr Glück in der Arbeit suchen. Tausend trübe Gedanken auf, so wollen wir mit umso größerer Hast an die Arbeit gehen. Nur die Arbeit kann uns retten und unser Volk einer glücklicheren Zukunft entgegenführen!

Starker Beifall folgte diesen Darlegungen, an die sich eine längere Ansprache knüpfte. Dabei wurde u. a. auf die gewaltige Zufuhr von Branntwein, Cognac und Rum durch das Post im Westen hingewiesen, das jetzt einigermaßen verstopft sei. Von verschiedenen Seiten erging an die Parteien die Mahnung, mehr als bisher die nehmheitspolitischen und stilllichen Faktoren zu würdigen als die beste Grundlage des Wiederaufbaues.

Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen entzollte Direktor Professor Gonsler-Berlin ein Bild der organisieren Trinkerfürsorge in Deutschland, die unter tatkräftiger Förderung der Behörden und Verführungsträger erfreuliche Erfolge erzielt habe. Von 1912 bis Mitte 1918 wurden bei 62 Trinkerfürsorgestellen neu angemeldet: männliche Trinker aus der Bevölkerungsgruppe 17 005, Kriegsteilnehmer und Soldaten 856, Frauen 2522, zusammen 20 383 Fälle. Aus öffentlichen Mitteln sei die Arbeit zum Teil nicht ausreichend unterstützt worden. Ueber die segensreichen Wirkungen der Alkoholeinkürzung in gesundheitlicher, wirtschaftlicher und stilllicher Hinsicht bestche kein Zweifel, auch nicht über die Notwendigkeit, den Kampf fortzusetzen, zumal während des Krieges die Trunksucht unter den Frauen und Frauenlichen stark zugenommen hat. Mit der Steigerung der Alkoholproduktion und des Alkoholhandels vermehrt sich nachweislich auch die Zahl der Alkoholfrenen. Der Redner zeichnete schärflich die Wege zur vollen Wiederaufnahme der Trinkerfürsorge und für deren organischen Ausbau. U. a. ist ein Vebegang für Trinkerfürsorge und Fürsorgeeinrichtungen geplant.

Nachmittags 3 Uhr wurde in der Städt. Ausstellungenhalle die bis zum 4. November währende Wanderausstellung des Vereines eröffnet, wober unter der Rubrik „Aus dem Stadtkreis“ besonders berichtet wird.

ins Badhotel, und ihre Knabengestirter plänzten unter den Papierkronen, das eine rot, das andere braun, das dritte schwarz; und sie sangen vor der Frau, die ihr Schönllein auf den Knien hielt, die alten Sprüche und heimlichen den Dank der Badewirtin glerig ein. Als sie gingen, ließen sie im Badhotel das Scherlachsteher zurück, das von Kallenbrom in den Kurort getragen worden war. Anfangs wollte Marie Theresie nicht recht glauben on das schlimme Gastgeschenk, aber als die Krankheit am neunten Tage mit stürmischer Gewalt ausbrach und im Blut und im Hals zugleich auftrat, als der rundliche Knabe mit schillen, heiteren Knuten den Kopf warf und die irren Augäpfel brennte, da durchführte es die Mutter mit einem Schwert. Der Arzt hatte ihr gesagt, daß das Leben des Kindes in der äußersten Gefahr schwebte. Da fragte sie ihn, ob sie ihren Schwelgereisohn kommen lassen dürfe und dann ging sie zu ihrer Tochter. „Du mußt dich ausquartieren, Therese.“ „Dah mich pflügen helfen, Mutter.“ bat die Tochter. „Wilt mich nicht! Denk an dich, an alles, auch an mich. Eins muß da sein, und ich bin die erste dazu. Ich allein. Baumgart kommt. Unter seiner Verantwortung muß mein Vub gebeihen oder sterben, unter seiner und meiner, und ich will nicht glauben, daß Gott ihn mir nimmt.“ „Mutter, ich bitt dich!“ Da Therese slog auf sie zu. Da schob sie einen Stuhl zwischen sich und die Tochter. „Therese, sei vernünftig, ich bin's ja auch!“ Aber es war ein mildes Schluchzen in ihrer Stimme, wie das Therese noch keins gehört hatte. Da wich es zurück.

Die Marie Theresie ging, sagte sie noch: „Ich richt noch alles. Und du, hei ihn ab, den Baumgart, und wenn du magst, so bericht es dem Vater. Er soll es nicht auf einen Schlag erfahren, wenn Gotteswille gegen mich ist.“ Dann ging sie in die Krankenstube und stand in ihrem großen weißen Schürzenkleid, das sie in heißen Sommern in der Küche getragen hatte, an dem kleinen Bett, und es gab nichts mehr um sie her und in ihren Gedanken als den Vub.

Die Nacht schlief, draußen suchten die Diensthoten, eine Schüssel mit Eis wurde vor die Türe gestellt, und als Marie Theresie sie herinholte, brannte das Nachtschischen neben dem Eistübel auf seinem Eschmel und hatte ein Rauchschwänzen. Schief geneigt, drohte es zu ertrinken, hielt Nahrung zu stehen aus dem klaren Del. Da hielt sich Marie Theresie einen Augenblick am Türpfosten und beicte: „Herr Gott, himmlischer Vater, laß ihn leben! Er ist ja kein Kind wie ein anderes, er ist mir über einem frischen Grab geboren worden, und ich hab so lange auf ihn warten müssen.“ Und als der Dacht sich vollends neigte und erlosch, da krampte ihr die Vorbedeutung, an die sie nicht glaubte und die sie doch fürchtete, das Herz zusammen, und mit eisernen Händen trug sie den Knaben an das Krankenbett. Als sie alles getan, was getan werden konnte und der Tag nicht grauen wollte, da versuchte sie sich mit den Papieren zu unterhalten, die seit einigen Tagen auf ihrem Tische sich gebäut hatten. Aber sie konnte nicht damit zurechtommen. Die Verweigerung des Bangesuches für die Fassung der Quelle war darunter. Wohl wollte ihr einen Augenblick das Vut, und in ihr rief's: „Das ist mein Recht,“ aber dann stand sie wie-

derum an dem kleinen Bett und hielt das Kind aufrecht, das mühsam den Atem zog, und sie wußte, daß sie alles hingeben würde um den Vuben. Als er um die erste Morgenröte etwas ruhiger lag, fand sie am Fenster und sagte sich, daß alles Schaffen und Sorgen und alles Erstreben und Erreichen nichts wert sei ohne die Kinder.

Es gab eine Zeit, da hatte das Therese Strohecker nach Arbeit geschrieen, weil es sich rühren mußte, und es war lachend in das Leber gelaufen, das es sich selber machen wollte, wie sein Vett. Es waren die Jahre gekommen, in denen Therese eine große Aufgabe vor sich gehabt und ihr junges Herz an einen Mann gehängt und fröhlich mit ihm daran gegangen war, dieses Haus zu bauen. Dann hatte sie lernen müssen, für sich allein zu stehen, lernen müssen die Gelterkeit und Zuversicht in schweren Prüfungen zu bewahren, und wie sie so hart und treu ihr Werk betrieben hatte, da hatte ihr Werk begonnen, sie zu treiben. So war der Vater mit dem Höhrerklitten zu Tal gefahren, erst mühsam den Schellerberg über den rauhen Waldboden auf die Schneise zerrend und ihn mit Rechen in Gang sendend, dann von ihm gedrückt und gestoßen, daß es keinem Menschen und ihm selbst am wenigsten möglich gewesen wäre, die Fahrt zu hemmen, daß er nur feststehen und sicher stehen konnte. Und heute? Heute bebtien ihr die Hände, obwohl ihr Werk so fest gegründet war, als Stein und Eisen hatten, wenn ein richtiges Vertrauen darüber und ein guter Baugrund darunter ist, denn es war ihr seil um den Vuben.

(Fortsetzung folgt.)

# Wirtschafts- und Handels-Zeitung des Karlsruher Tagblattes

## Die Preisfeststellung beim Markthandel mit Schlachtoch.

Zur Sicherung der Fleischversorgung in der Uebergangszeit nach Aufhebung der Zwangswirtschaft hat die Reichsregierung bereits mit Verordnung vom 19. September 1920 den Schlachtochthandel nicht nur allgemein für Händler und Verkaufsvermittler (Viehkommissionäre), sondern auch für Metzger und Fleischwarenfabrikanten insoweit vorgeschrieben, als diese Vieh für ihren Gewerbebetrieb unmittelbar beim Viehhändler ankaufen. Die Verpflichtung zur Ausfüllung eines Schlachtochthandelsbescheides ist darin für diese Gewerbetreibende aber für den Fall nicht vorgesehen, daß sie Vieh auf Schlachtochtmärkten vom Händler ankaufen. Es liegt indessen ein besonderes Bedürfnis vor, auch in diesen Fällen einen möglichst einwandfreien Nachweis des von den Metzgern für das von ihnen erworbene Schlachtoch tatsächlich bezahlten Kaufpreises zu erhalten, da sonst den Marktmissionären und Preisprüfungsstellen eine zuverlässige Ermittlung der Marktpreise und damit die Beurteilung der Angemessenheit der von den Metzgern verlangten Schlachtochpreise erheblich erschwert wird.

Diesem Erfordernis ist nunmehr dadurch Rechnung getragen, daß den Metzgern und Fleischwarenfabrikanten durch eine solche erscheinende Verordnung des badischen Ministeriums des Innern die Verpflichtung zur Ausfüllung von Schlachtochthandelsbescheiden auch für die Fälle auferlegt worden ist, in denen sie auf Schlachtochtmärkten Vieh für ihren Gewerbebetrieb vom Händler erwerben.

## Allgemeine Wirtschaftsnachrichten.

### Der Seeverkehr nach Ostpreußen.

Im Reichsverkehrsministerium haben eingehende Beratungen über die Ausgestaltung des Seeverkehrs nach Ostpreußen stattgefunden. Mit den beteiligten Reedereien wurde das bestehende Vertragsverhältnis befestigt und bis zum 1. Mai n. J. verlängert. Es wird eine Verbesserung des Fahrplanes eingetretet, die eine regelmäßige Verbindung mit nicht mehr als 24stündiger Fahrdauer garantiert.

### Einfuhr von Präzisionswerkzeugen.

Der wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich mit einem Antrag der Nationalregistrations-Gesellschaft auf Einfuhr von Präzisionswerkzeugen. Die aus Amerika bezogenen fertigen Maschinen und auch die Reparaturen mit in Amerika hergestellten Ersatzteilen besorgte, will in Deutschland eine zentrale Produktionsstätte für Europa errichten. Nach längerer Verhandlung genehmigte der Ausschuss einstimmig die beantragte Einfuhr der Werkzeuge in diesem Falle, ohne jedoch damit eine generelle Entscheidung für etwaige ähnliche Fälle treffen zu wollen.

### Von der holländischen Einfuhr.

Wie der „Amsterdamer „Telegraaf““ erfährt, soll der Ausfuhrzoll für holländische Butter von 50 auf 35 Cent herabgesetzt werden.

### England — Woll-Lieferant der Welt.

„Daily Chronicle“ begrüßt mit warmer Zustimmung die Ausföhrungen des Vorsitzenden des in Sunderland errichteten neuen Textilinstituts, der dafür eintritt, daß der Ueberfluß an Vorräten an Wolle, der in diesem Maße von den überseeischen Dominionen eintrifft, den Nationen Mittel- und Ostasiens zur Verfügung gestellt werde. Der Vorsitzende führte aus, wenn nicht die Engländer die Wollherstellung der Welt mit Arbeit versorgen, so würde das Ergebnis die Zahlungslage des Handels sein.

## Börsen- und Finanzmeldungen.

### Frankfurter Börse.

w. Frankfurt a. M., 28. Okt. Eine feste Stimmung hat sich heute an der Börse eingestellt. Außer den Gewinnen waren wohl in wenigen Papieren noch Abschwächungen zu bemerken, doch wirkte dies auf die Gesamtlage nicht zurück. Die von den Abgaben der letzten beiden Tage zunächst betroffenen Papiere konnten sich weiter befestigen. Im Mittelpunkt des Interesses standen wiederum Buderus, die mit 597 in den Verkehr traten und sehr bald den Kursstand von 615 erzielten. Auch Mannesmann blieben höher gesucht. Bei Gelsenkirchen, Oberbedarf, Phönix Bergbau stellten sich die Gewinne anfangs auf 2-5 Proz., Laurahütte unterlag einem Kursdruck von etwa 15 Proz. Auch Harpener zeigten sich auf 460 an weiter fester. Daimler Motoren sind erholt. Ansehnlich höher gehen elektrische Aktien hervor, Siemens & Halske, in denen große Käufe zu verzeichnen waren, 370-375 plus 25 Proz., A.E.G. stiegen auf 330 bis 339, Bergmann und Schuckert fest. Deutsch-Uebersee-Zertifikate plus 20 Proz. Für chemische Werte war die Tendenz überwiegend fest. Eine besondere Beachtung fanden Bad. Anilin plus 11 Proz. Auch Höchster Farben zeitweilig begehrt. Holzverkohlungs fest. Etwas lebhaftere Kaufkraft stellte sich in Kassapapieren ein. Zementwerke Heidelberg, Maschinenfabrik Karlsruhe, Bad. Uhrenfabrik und Bad. Bank erneut steigend. Im Verlaufe waren Deutsch-Luxemburg lebhaft. Rhein. Stahl gewannen 5 Proz. Im freien Verkehr Augsburg-Nürnberg 332 genannt, Orenstein & Koppel 495, Baltimore 495 plus 20 Proz. Mansfelder Kuxe 4850. Die Grundtendenz blieb weiterhin fest. Privatkurs 3 1/2 Proz.

### Berliner Börse.

w. Berlin, 28. Okt. Das heutige beträchtliche Ansteigen der ausländischen Devisenkurse gab neuen Anreiz zu Käufen in Industriepapieren. Hauptsächlich bildeten wiederum Montanwerte das Kaufobjekt bei Kurssteigerungen von vielfach über 20 Prozent, bei Buderus sogar 59 und Bochumer 35 Proz. Elektrische Werte gewannen bis zu 13

Prozent. Siemens & Halske stellten sich sogar um 29 Proz. höher. Farbwerke begehrt reger Kauf- und stiegen teilweise bis 20 Proz. Von Spezialwerten sind Augsburg-Nürnberg mit 5 Proz., Hirsch-Kupfer mit 17 Proz. und Rhein. Metall und Deutsch-Kali mit 19 Proz. Steigerungen hervorzuheben. In Orenstein & Koppel wurde die Aufwärtsbewegung durch Gewinnrealisationen gehemmt. Auslandswerte stiegen bei mäßigen Umsätzen verhältnismäßig wenig. Das Geschäft war nicht gleichmäßig lebhaft. Umsätze erfolgten namentlich in oberschlesischen Werten. Der Anlagemarkt war wenig verändert.

### Industrien.

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne, A.-G., Furtwangen. Nach dem Bericht für 1919/20 — das 25. Geschäftsjahr der Gesellschaft — gehen die Erweiterungs- und Umbauten ihrer Vollendung entgegen, was eine zweckmäßige Gliederung der einzelnen Fabrikationszweige, eine qualitative Verbesserung und eine rationellere Herstellung der Erzeugnisse ermöglichen werde. Die dem Fabrikationsprogramm gegen Ende des Vorjahres neu angegliederte Erzeugung von „Schnitzersapp-Möbeln“ wurde ausgebaut. Der Reingewinn einschließlich Mk. 2444 (i. V. 736) Vortrag beträgt nach Mark 111 599 (42 090) Abschreibungen und Mk. 182 874 (48 339) Rücklagen Mk. 396 774 (102 459), woraus wieder 15 Proz. Dividende auf die Mk. 0.32 Mill. alten und 7 1/2 Proz. auf die Mk. 1.18 Mill. neuen Aktien verteilt, Mk. 105 000 (15 000) der Reserve, Mk. 49 000 dem Personal- und Mk. 10 000 dem Unterstützungsfonds zugewiesen und Mk. 6181 vorgetragen werden. Der Bau und die Einrichtungen für die Herstellung von Schreibmaschinen machen gute Fortschritte; es sei anzunehmen, daß bis Ende des neuen Geschäftsjahres die erste Serie Schreibmaschinen zur Vollendung kommen werde. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß und beschloß die Kapitalerhöhung um Mk. 3.50 auf 5 Millionen. Von den neuen Aktien, deren Ausgabe zu 115 Proz. erfolgt, sollen vorerst Mk. 2.50 Mill. und die restlichen Mk. 1 Mill. erst später nach Bedarf durch Verfügung des Aufsichtsrats ausgegeben werden.

Eduard Lingel, Schuhfabrik, A.-G., Erfurt. Der Aufsichtsrat beschloß der auf den 30. November einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent wie im Vorjahr vorzuschlagen.

## Herbstbericht für Baden auf 25. Oktober 1920.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbau-Gegeuden zusammengestellt durch das badische Statistische Landesamt.

Reborte	Weißwein						Rotwein							
	Ertragende Fläche Bad. Morg.	Durchschnittlicher Ertrag vom Bad. Morgen hl	Gesamtertrag hl	Mostgewicht (in Oechsle) Grad	Bezahlter Preis für das hl	Verkaufsgang	Nochverfügbare Menge neuen Weines hl	Ertragende Fläche Bad. Morg.	Durchschnittlicher Ertrag vom Bad. Morgen hl	Gesamtertrag hl	Mostgewicht (in Oechsle) Grad	Bezahlter Preis für das hl	Verkaufsgang	Nochverfügbare Menge neuen Weines hl
<b>Seegegend:</b>														
Hagnau	150	20	3000	48-52	800	flau	viel	70	18	1260	65-72	1000	flau	viel
Meersburg	100	10	1000	45-54	800	flau	1/4 des Herbst.	230	7	1610	62-75	1000-1100	flau	1/4 des Herbst.
<b>Markgräfler Gegend:</b>														
Ballrechten	120	24	2880	65-75	?	flau	viel	—	—	—	—	—	—	—
Dottingen	62	12	744	75-80	noch kein	Verk.	viel	—	—	—	—	—	—	—
Grunern	80	12	960	65-70	1200	flau	viel	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	160	24	3840	70-75	1200-1300	flau	?	—	—	—	—	—	—	—
<b>Kaiserstuhl:</b>														
Bickensohl	150	12	1800	65-94	1100-1200	gut	1/4 des Herbst.	—	—	—	—	—	—	—
Kleinschmitten	160	12	1920	60-65	noch kein	Verk.	5	8	40	76	noch kein	Verk.	—	—
Oberrotweil	400	14	5600	65-85	1200	flau	viel	200	18	3600	65-85	1300	flau	viel
Echstetten	500	21	10500	60-72	800	flau	viel	—	—	—	—	—	—	—
<b>Breisgau-gegend:</b>														
Malterdingen	200	20	4000	48-50	800	gut	1/4 des Herbst.	—	—	—	—	—	—	—
Schmieheim	60	18	1080	60-80	800-1000	flau	viel	—	—	—	—	—	—	—
<b>Ortenau und Bühlg. Gegend:</b>														
Zell-Waldbach	185	13	2405	65-80	1000	flau	viel	208	6	1248	75-90	1500	flau	viel
Waldum	10	6	60	75-80	?	flau	viel	141	8	1128	84-90	?	flau	viel
<b>Kraichgau-gegend:</b>														
Unterwissembach	80	10	800	66-74	600-800	zl gut	wenig	32	4	128	68-75	900-1000	gut	wenig
<b>Bergstraße:</b>														
Lützelbach	10	7	70	60-65	900	gut	wenig	41	10	410	60-65	900	gut	wenig
<b>Main- und Tauber-gegend:</b>														
Dainbach	40	10	400	70	900	flau	viel	1	12	12	68	—	—	—
Unterschüpf	60	5 1/2	330	75-80	800-900	flau	viel	2	5	10	?	—	—	—
Dertingen	300	5	1500	71-80	700	flau	1200	—	—	—	—	—	—	—

<sup>1</sup> An Edelwein sind 35 hl Ruländer vorhanden, Preis 1150 M. das hl. — <sup>2</sup> Außerdem von 20 Morgen 200 hl gemischter Wein, Mostgewicht 65 Grad

## Wertpapier- u. Devisenmarkt.

### Frankfurter Kursnotierungen:

28. Okt. 27. Okt.		28. Okt. 27. Okt.		28. Okt. 27. Okt.	
Badische Bank	279.50/270.50	Gelsenkirchen	397.-/382.-	Maschfabr. Gritzner	—/349.50
Darmstädter Bank	164.75/163.75	Harpener	474.50/445.-	Hald & Neu	—/—
Deutsche Bank	322.75/325.25	Laurahütte	430.-/410.-	Maschfabr. Karlsruhe	445.-/416.-
Diskonto Commandit	228.75/227.-	Mannh. Versch.-Ges.	—/—	Schlinck & Co.	400.-/400.-
Dresdener Bank	207.-/207.-	Aschaff. Zellstoff	550.-/535.-	Oberursel	—/—
Mittel. Creditbank	169.-/169.50	Grün & Bilfinger	243.50/236.-	Elssässer Baumwolle	—/—
Oesterr. Länderbank	95.-/—	Zementw. Heidelberg	285.-/270.-	Spinnerei Ettlingen	270.25/270.-
Rhein. Creditbank	154.-/152.50	Chem. Fabr. Mannh.	—/—	Uhrenfabr. Furtwang	339.50/315.-
Schaffh. Bankverein	—/—	Deutsch Uebersee	1118.-/1082.-	Wagg.-Fabr. Fuchs	625.-/629.-
Südd. Diskonto-Ges.	191.50/192.-	Gebr. Jungmans	284.50/284.50	Zellstoff Waldhof	470.-/549.-
Wiener Bankverein	59.-/59.25	Adler & Oppenheimer	—/—	Zuckerfabr. Waghäus.	390.-/389.-
Ottomanbank	—/—	B. Masch. Badenia	289.50/279.50	Zuckerfabr. Frankenth.	370.-/370.-
Bochumer Gußstahl	—/553.-	Maschfabr. Durlach	460.-/465.-	Elektr. Licht u. Kraft	179.75/179.-

### Berliner Kursnotierungen:

28. Okt. 27. Okt.		28. Okt. 27. Okt.		28. Okt. 27. Okt.	
Schantungsbahn	624.-/620.-	Bismarckhütte	727.-/698.-	Kali Aschersleben	507.-/498.50
Gr. Berl. Straßenbahn	—/11.-	Bochumer Guß	684.-/567.-	Ver Köln. Rotweil	403.-/394.-
Baltimore	492.-/470.-	Gebrüder Böhrler	—/—	Kosheimer Cellulose	400.-/386.-
Prinz Heinrich-Bahn	—/490.-	Brown-Boveri	—/—	Kythauser	245.-/240.-
Orensbahn	—/—	Buderus Eisen	660.-/540.-	Lähmeyer Co.	217.75/216.-
<b>Schiffahrtswerte</b>		Chem. Griebbeum	350.-/349.-	Laurahütte	425.-/420.-
Argo Schiffahrt	640.-/645.-	Chem. Albert	950.-/910.-	Lundes Eismaschinen	320.-/305.-
Deutsch Australen	218.-/214.-	Damler Motoren	245.-/242.75	Ludwig Löwe	—/400.-
Hamburg. Paketfahrt	187.-/187.-	Dessauer Gas	189.-/180.-	Lothringer Zement	460.-/440.-
Hambg.-Sudamerka	257.-/252.25	Deutsch-Luxemburg	408.-/399.50	Mannesmann	522.-/—
Hansa D.-Schiff	332.-/310.-	D Uebersee-Elktr.	1190.-/1130.-	Oberschl. Eisb.-Bed.	294.50/280.-
Norddeutscher Lloyd	187.-/184.25	D Eisenbahn S.W.	266.-/265.-	Eisenindustrie	810.-/289.70
<b>Bankaktien</b>		Deutsch Erdöl	—/1790.-	Kokswerke	557.25/540.-
Berliner Handelsges	223.-/223.-	Deutsch Gasflüchlicht	—/—	Orenstein & Koppel	459.-/462.-
Darmstädter Bank	164.75/164.25	Deutsches Kali	473.-/460.25	Phonix Bergwerke	618.-/599.-
Deutsche Bank	325.-/322.-	Deutsche Waffen	433.-/416.-	Rheinisch Metall	340.-/321.-
Diskonto Commandit	229.75/229.50	Deutsch Eisen	293.-/281.-	Rheinisch Stahl	526.-/510.-
Dresdener Bank	208.50/208.-	Dynamit Trust	341.50/334.75	Rombacher Hütte	379.75/360.-
Nationalbank	174.75/174.50	Elbfelder Farben	—/447.-	Rügerswerke	419.25/386.-
Oesterr. Credit	82.75/85 3/8	Schweil Bergwerke	398.-/385.50	Sachsenwerke	450.-/433.-
Reichsbank	153.-/152.-	Feldmühle Papier	405.-/395.50	Schuckert & Co.	275.-/261.-
<b>Industrieaktien</b>		Felten & Guilleaume	477.-/465.-	Siemens & Halske	370.-/342.-
Sinne Brauerei	445.-/430.-	Filter Brautechnik	314.-/310.-	Stearu Romana	234.-/222.-
Accumulatoren	445.-/440.-	Gaggenau	345.-/340.-	Stettiner Vulkan	315.-/300.-
Adlerwerke	300.50/290.-	Gasmotoren Deutz	234.-/230.25	Stollberger Zink	420.-/400.-
Alexanderwerke	273.-/—	Gelsenkirchen	398.-/380.-	Tarkischer Tabak	915.-/—
A. E. G.	339.75/321.-	Genschow	—/—	Verziner Papier	460.-/444.50
Aluminium	—/—	Goldschmidt	431.-/424.50	Vereinigen D. Nickel	424.75/419.50
Anglo Continental	330.-/324.50	Gritzner Maschinen	353.-/332.-	Glanzstoff	780.-/—
Augsburg-Nürnberg	360.-/327.-	Hannover Maschinen	510.-/475.-	Stahl Zypen	935.-/—
Badische Anilin	—/510.-	Hannover Waggon	490.-/471.-	Wanderer Fahrrad	449.-/455.-
Bergmann Elektrizität	270.25/265.50	Harpener	475.-/460.-	Westeregeln Alkali	1090.-/1090.-
Berl. Anh. Maschinen	284.75/275.-	Hasper Eisen	730.-/730.-	Zellstoff Waldhof	470.-/448.-
Berliner Maschinen	383.-/381.-	Hirsch Kupfer	370.-/352.-	Otavi Minen	849.50/835.-
Bing Nürnberg	330.-/315.-	Höchster Farben	—/409.-	Otavi Genuß	708.-/700.-
		Hösch Eisen	700.-/650.-	Deutsche Petroleum	1175.-/1160.-
		Höhlenlohe	267.50/257.-	Pomona	11200./10500.-

### Devisennotierungen.

w. Frankfurt, 28. Oktober.		w. Berlin, 28. Oktober.		w. Zürich, 28. Okt.	
28. Oktober	27. Oktober	28. Oktober	27. Oktober	28. Okt.	27. Okt.
Antw.-Brüssel	198.-/199.50	Gold Brief	161.-/161.-	Deutschland	85 1/2
Holland	229.75/229.25	Silber Brief	161.-/161.-	Wien	2.06
London	258.50/259.-	Rottterd.-Amstd.	2.85/2.83	Paris	7.47 1/2
Paris	472.-/473.50	Brüssel	591.-/591.5	Holland	194.-/194.-
Schweiz	1168.75/1171.25	Christiana	1021.75/1023.0	Newyork	6.95/6.93
Spanien	1041.-/1045.-	Kopenhagen	18.14/18.13	London	22.10/22.10
Italien	275.70/276.30	Stockholm	145.50/141.50	Paris	46.33/46.15
Lissabon	—/—	Helsingfors	12.30/12.29	Italien	23.75/23.75
Dänemark	1021.50/1023.50	Italien	272.70/273.30	Brüssel	12.75/12.60
Norwegen	1014.-/1016.-	London	262.70/263.30	Kopenhagen	87.50/87.50
Schweden	143.8/144.10	Newyork	74.91/75.07	Stockholm	123.25/123.-
Helsingfors	—/—	Paris	472.50/473.-	Christiana	87.-/88.50
Newyork	74.67 1/2/74.82 1/2	Schweiz	1175.8/1179.20	Madr.	88.50/89.-
Wien (alt)	23.72/23.78	Wien (alt)	—/—	Buen Aires	230.-/230.-
Deutsch-Oester.	23.72/23.78	Deutsch-Oester.	23.97/24.84	Belgrad	—/—
Budapest	16.33 1/2/16.33 1/2	Prag	89.15/85.31	Agram	—/—
Prag	—/—	Budapest	16.48/16.37		

### Devisen - Kurse im Freiverkehr

	Holland	2290-2250	2285-2320	Amsterdam, 28. Oktober
Wien	Schweiz	1185-1180	1175-1195	(Privattele. (am.))
Paris	Paris	480-472	475-480	(Mitgeteilt durch von

Steuerabzug.

Da die Postkonten nicht immer in dem ihrem Bedarf entsprechenden Maße mit Steuermarken versehen sind...

Bekanntmachung.

Die Preuss.-Sächsische Klassenlotterie bez. dieziehung der 5. Klasse der 10. Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie...

Naturheilverein Karlsruhe. G. V. Öffentlicher Vortrag am Freitag, 29. Oktober 1920, abends 7 1/2 Uhr...

Emil Peters, Schriftsteller aus Berlin spricht über: „Menschen in der Ehe.“

Eintrittspreise: Mitglieder 1.15, Nichtmitglieder 2.25 einstufig, 5 u. 7. Die Mitglieder werden gebeten, das Mitgliedsbuch mitzubringen.

Bekanntmachung. Am Bundeszwinger, Schloßhausstraße 17 befinden sich nachfolgende verrentete Räume:

1. Dadebalkard, weibl., männlich. 2. Alredalebalkard, männlich. 3. Schwanerbarckard, männlich.

Die Geschäftsräume der unterzeichneten Banken und Bankiers bleiben am Montag, den 1. Nov. 1920 (Allerheiligen) geschlossen. Badische Bank, Rheinische Creditbank, Straus & Co., Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, Vereinsbank Karlsruhe, E. G. m. b. H.

Autogarage mit 2 Zimmern zu vermieten, wenn ein Zimmer mit Küche zur Verfügung gestellt werden kann.

WALLRUTH Premier die neue 30er Zigarette etwas ganz Besonderes!

Miet-Gesuche. Junger Kaufm. sucht u. 1. Nov. oder 1. Dezember in gutem Hause ein möbl. Zimmer. Angebote unter Nr. 3178 ins Tagblattbüro.

Kapitalien. Tätige Beteiligung od. Vertrauensposten sucht Geschäftsmann mit einigen Tausend Mark von reellem Geschäft. Angebote u. Nr. 3181 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein einfaches Mädchen für Bäcker und Hausarbeit gesucht. Goldener Stern, Kaiserstraße 129.

Offene Stellen. Suche geübte Näherin ins Haus für Kinderkleider und Handtücher. Näheres unter Nr. 3179 ins Tagblattbüro.

Mädchen. Ein einfaches Mädchen für alle Arbeiten in guter Stellung u. Frankfurt gef. Edlerer, Karlsruh. 29a.

Eine Badstube mit oder ohne Laden wird gesucht. Angebote unter Nr. 3190 ins Tagblattbüro.

Selbständigkeit u. ein Jahresseinf. v. 30000 Mk. u. mehr bieten wir Herren aller Stände durch Hebernahme der Generalvertretung unserer vornehmsten, erhaltenden, datenmäßig, getöb. Manufakturwaren, die alles bisher dagewesene weit übertrifft...

Schellfische Cabliou. Hähnen, Hähner, Gänse, Gänsebrust. Straß. Gänseleberpast. und Terrinen. Würst- und Fleischwaren. Frische Frankfurter. Cavalar, ger. Lachs, Aal, Fischkonserven und Marinaden, Delikatessen, Heringe in Kermoul-Sauce, Oeilsardinen, allert. Käse, condensierte Milch in Dosen und Flaschen.

Flid-Schneider wird gesucht. Näh- u. Schließmasch. Näh- u. Nähmaschine 37.

Gemüse- und Obstkonserven. candierte Früchte, Melonen, Keks, Printen, Lebkuchen, Zwieback, Schokolade, Pralinen.

Empfehlungen. Berjer Teppich. Kunsttopferei empfiehlt sich im Ausbessern sämtlicher Teppiche sowie Seilerei.

Kaiserstr. 150. Kassel.

Stellen-Gesuche. Suchen. Wo könnte ich gründl. auf bürgerlich-tönd. erlernen? Angebote unter Nr. 3175 ins Tagblattbüro.

Blane Ledertische m. Aufh. vom Markt nach d. Musterfr. verlor. gegen Gew. gute Belohn. ab us. Derrenstr. 19 im Laden.

Mädchen. Ein einfaches Mädchen für Bäcker und Hausarbeit gesucht.

prima Pferdefleisch sowie frische Wurst zum Verkauf. Th. Gramlich, Filiale Angartenstraße 49.

Mädchen. Ein einfaches Mädchen für Bäcker und Hausarbeit gesucht.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem herben Verluste innigen Dank.

Mädchen. Ein einfaches Mädchen für Bäcker und Hausarbeit gesucht.

Mädchen. Ein einfaches Mädchen für Bäcker und Hausarbeit gesucht.

Mädchen. Ein einfaches Mädchen für Bäcker und Hausarbeit gesucht.

Mädchen. Ein einfaches Mädchen für Bäcker und Hausarbeit gesucht.

220

vitriol. Daß man das Tringefäß unter ein Dach stellt und so einrichtet, daß die Tiere nicht mit schmutzigen Füßen hineintreten können, ist selbstverständlich.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

Das Weichfutter bei der Hühnerfütterung. Durch richtige Zubereitung des Weichfutters bei Hühnern wird der Erfolg der Fütterung erhöht und auch ein günstiger Einfluß auf die Vegetativität der Hühner ausgeübt.

ohne Furcht trauglich in den Ecken herumstreicht und was könnte dem Tiere fehlen?

Antwort: Jedemfalls hat sich das Huhn bei der gegenwärtig herrschenden Witterung erzieht. Sehen Sie das Tier einige Tage in einem mit weidem Heu oder Holzweide gefüllten Korb in die Nähe des Herdes oder des Ovens und geben ihm einen Schüssel voll angemachten Karstoffsalz. Wenn es nicht freiwillig frisst, müssen Sie es zwingen, aber nur mit gefochtem oder eingeweichtem Körnerschrot, Brot und einigen Fleischstücken. Wenn keine schwere innerliche Krankheit vorliegt, wird es bei dieser Kur rasch wieder gesund sein. Andernfalls Kopf ab, ehe es zu spät ist.

Frau B. in D. Anfrage: In welcher Menge kann man den Hühnern Fischmehl, Knochenmehl, Kadavermehl oder Garneleischflocken füttern und in welcher Form wird dieses Weichfutter verabreicht?

Antwort: Für jedes Huhn rechnet man je einen Schüssel voll von diesen Zutaten, die man zum übrigen Weichfutter mischt. Ein Ueberbrühen mit warmem Wasser ist nicht nötig, aber ein gutes Vermengen mit den Karstoffsalz oder Rüben, die aber nur gefocht verabreicht werden sollen.

Frau C. Anfrage: Ist es ratsamer, sogenannte rosensamige oder schlotterartige Gattler zu halten?

Antwort: Rosensamige eignen sich für kalte Ställe besser als schlotterartige, da sich letztere bei ungenügendem Schutz gegen kalte Räume und Kestlagen erziehen und dann infolge dessen solange mit Regen ansetzen, bis die Räume wieder gedeilt sind.

Frau S. Anfrage: Ist es richtig, daß man den Hühnern bei Erkrankung an Wipps die Zungenhaut abzieht?

Antwort: Wipps ist Schnupfen, eine Entzündung der Nase, ähnlich wie bei den Menschen, durch belegte Zunge (harte Haut), Niesen, Schweißabsonderung durch die Nase usw. bemerkbar macht. Wenn ein Arzt beim Feststellen des Schnupfens bei einem Menschen diesem die Zungenhaut abziehen wollte, würde man dies grausam nennen. Ebenso grausam und tödlich ist ein solches Verfahren beim Huhn angewendet. Warm halten ist das beste Heilmittel.

Frau E. Anfrage: Wie lange muß eine Gans geköpft werden mit Weichfutters (Mais) bis sie fett ist?

Antwort: Die Mastzeit soll in drei Wochen beendet sein, vorausgesetzt, daß das Masten (Stopen) sachgemäß ausgeführt wird. Wenn man Gelegenheit hat, zur Maisfütterung etwas Abfall aus dem Schlachthaus mit zu füttern, geht es etwas rascher vonstatten. Bei Halber- oder Geflügelfütterung geht es etwas länger. Durch Zugabe von etwas Salz und Pfeffer und genügend Wasser wird die Leber größer.

Frau F. in D. Anfrage: Können Tauben jetzt noch zur Brut zugelassen werden?

Antwort: Während der letzten Monate des Jahres, Oktober bis Januar, sollte man Tauben nicht brüten lassen, da Junge aus diesen Monaten wegen der Kälte meist nicht davon kommen. Die Geschlechter sind über Winter getrennt zu halten und erst im Januar wieder zu vereinigen, um sie im Februar zur Brut freizugeben zu lassen.

Frau G. Anfrage: Meine Hühner haben an den Beinen weiße Krusten, an denen sie den ganzen Tag herumkrabbeln. Ist dies eine tranthafte Erscheinung?

Antwort: Ja. Die Tiere haben Krustbeine. Diese rühren von einer Krätze her, die durch ihr Stechen und Weihen unter den Schuppen der Hühnerfüße die Hühner plagt. Reiben Sie die Füße der Hühner mit Schmierseife ein, waschen dann nach 2 bis 3 Tagen die Füße mit warmem Wasser wieder ab, wobei auch die nun abfallenden Schuppen entfernt werden müssen, und reiben Sie dann den Füßen die Füße mit verdünntem Petroleum ein. Durch solche Behandlung erziehen die Krätze. Gut ist es, dieses Verfahren nach etwa 14 Tagen zu wiederholen.

Frau H. Anfrage: Was kann man mit einem Hühner anfangen, das tagsüber...

Antwort: Ein Hühner, das tagsüber...

Die Scholle

Ratgeber für Haus, Landwirtschaft und Abergärtner

Beilage zum „Karlsruher Tagblatt“

2. Jahrgang Nummer 30 29. Oktober 1920

Sonder-Nummer für Geflügelzucht.

Enten- und Gänsehaltung im Winter.

Zur guten sachgemäßen Ueberwinterung von Enten und Gans ist es nötig, daß die Ställe stets trocken gehalten werden.

Wichtig ist ein- bis zweimal ist der Stall mit Torfmoos, Stroh, Heuballen, Laub, kurzer Holzweide oder dergleichen (keine Sägespäne) einzustreuen so, daß es nach und nach eine sogenannte Matrasenfülle, das heißt eine immer dicker werdende Unterlage ergibt, auf der die Tiere über Nacht trocken und warm liegen.

Diese Eintreu braucht nur alle 3-4 Wochen vollständig erneuert zu werden, sobald man beobachtet, daß der Boden trotz neuer Auflage doch feucht bleibt. Da sowohl Enten als Gänse frühzeitig, oft schon im Januar, mit Legen beginnen, müssen sie auch entsprechend gut gefüttert werden, um Eier erzeugen zu können. Gänse sind solange wie möglich auf die Grasweide zu lassen. Wenn sie dann gegen Abend nach Hause kommen, erhalten sie zerstoßene Gelberüben (Möhren) oder auch Dickrüben mit Kleie, angebröhten Heubädel, gefochte Kartoffeln, sowie eine Handvoll Hafer und Weichfutterschrot. Enten erhalten morgens schon ein Gemisch von gefochten Kartoffeln und sonstigen Küchenabfällen, dazu etwas Kleie, Kleemehl oder Futtermehl und gegen Abend Hafer, Weichfutterschrot, Gerste und dergleichen Körnerfutter.

Sobald die Enten zu legen beginnen, was meistens über Nacht vor sich geht, dürfen sie vor 9-10 Uhr vormittags nicht auf Wasser gelassen werden, da sie sonst gerne ihre Eier im Freien ablegen und sogar manchmal im Wasser fallen lassen.

Gänse- und Enteneier sollten im allgemeinen nicht zu Kochzwecken Verwendung finden, sondern sollten zur Fleischgewinnung ausgebrütet werden. Durch die neuerer Zeit allortorts entstandenen künstlichen Brutmaschinen ist dies eher möglich gemacht als es mit der natürlichen Erbrütung durch Glucken seither geschah.

Angeziefer in Hühnerställen.

In sehr vielen ländlichen Hühnerhaltungen bilden die Milben eine große Plage für die Tiere. Es gibt verschiedene Arten von Hühnermilben, die manchmal auch als Hühnerkäse bezeichnet werden. Leider wird nur selten etwas dagegen getan, und die Hühner leiden oft schwer unter diesem Uebel. Wenn Hühner von Milben geplagt werden, so wird nicht nur das Wohlbefinden der Tiere im allgemeinen beeinträchtigt, sondern es wird auch die Vegetativität mehr oder weniger herabgedrückt. Zum Teil leben die Milben von den Hautschuppen, zum Teil sind es auch Blutfänger. In beiden Fällen verursacht das Angeziefer eine fortgesetzte Belästigung und Verunreinigung der Hühner. Namentlich in der warmen Jahreszeit tritt in unsauberen Ställen das Angeziefer in vermehrtem Maße auf. In manchen Geflügelhaltungen wären die Eierträger besser, wenn die Hühner nicht so stark unter Angeziefer zu leiden hätten. Am meisten sind die Hühner der Angezieferplage in solchen Untertunftsräumen ausgelegt, die in Viehställen, und zwar über den Kühen, Pferden, Schweinen oder den Schafen unter der Decke angebracht sind. Die Bekämpfung des Angeziefers ist am einfachsten in Hühnerställen, die sich auf ebener Erde befinden und die man auch leicht betreten kann. Wenn aber die Untertunftsräume der Hühner in Viehställen in halber Höhe unter der Decke liegen, so unterbleibt sehr oft die regelmäßige Reinigung. Nicht selten kann man feststellen, daß der Dünger in solchen unter der

Verkaufe Möbel.

Wegen Raummangels werden hiermit billig abgegeben Salzkammern, Betten, Schränke, Kleiderkasten, Kommoden, Schreibtische, Stühle, Spiegel, Bilder, Porzellan, etc.

Divans

neue, in ar. Auswähl zu bill. Preisen, Polster, Leder, etc.

Photo

4 Stck. 1,50x0,95, und 1 Gerberständer, etc.

Emailherd

aut. elektr. u. neuer Emailherd, billig zu verkaufen.

Zu verkaufen:

Eine große runde Tischbedeckung, wie neu, ein schönes Fahrrad, etc.

Zu verkaufen:

1 Gleichstrom-Dynamomaschine, Fabrikat A.E.G. Type EG 3000, Nr. 171 695

Jacob Leonhard

Elektrotechnisches Installations-Geschäft, Telefon 4942, Hauptstr. 90.

Schwere Läuferfahweine

zu verkaufen, Heinrich Müller, Schweinehandlung, Durlach, Waldstr. 58, Tel. 459.

Unterhaltener Kinderstühle zu verkaufen

Einige schöne, neue, unterhaltene Kinderstühle, etc.

Kaufgesuche Haus

In Karlsruhe auf sofort zu kaufen gesucht, ein Haus mit Garten, etc.

Bretterwand

ca. 5 x 3,30 m mit Tür zur Abtreibung eines Raumes zu kaufen gesucht, etc.

Kleider!

Uniformen, Schuhe, Wäsche, Möbel etc. zu kaufen gesucht.

Gebisse

Brennölle, Platin alt Gold und Silber, etc.

Gummirollen

werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft.

Gebrauchte Möbel

Altmeubelstelle, Gemeinnützige Hausratsverwaltung, Schloßplatz 13, Tel. Nr. 3204.

Weihnachts-Kerzen

1. Haushaltungskerzen zu konkurrenzlosen billigen Preisen

Kerzenfabrik K. Stephan, Konstanz

Generalvertretung: Franz Jos. Geissert, Karlsruhe Kronenstr. 27 III

Für Händler und Hausierer Vorzugspreise!

Kaufe

fortwährend attr. Kleider, Schuhe, etc.

Mites Gold, Silber, Platin

und solche Gegenstände aller Art, etc.

Felle

aller Art, Warden, etc.

Felle!

Katzenfelle, Hirschkäse, etc.

Gebisse

Altgold, Silber und Platin zum besten Preis, etc.

Gebisse

Altgold, Silber und Platin zum besten Preis, etc.

Damenkleider

Färberei D. Lusch, Filialen in allen Städten.

Resten-Verkauf

neu eingegangener solider Herrenstoffe, 140 cm breit

Serie I 3,20 Mtr. Mk. 180,-

Serie II 3,20 Mtr. Mk. 200,-

Serie III 3,20 Mtr. Mk. 215,-

Serie IV 3,20 Mtr. Mk. 250,-

Hosenstreifen, Marengo und Mantelstoffe

Herren-Unterwäsche

L. Brotz, Marienstraße 18, pt. Kein Laden, Telefon 3950.

Druckarbeiten

Jeder Art, C.F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Zu

Allerheiligen

empfehle ich in großer Auswahl

Schwarze Paletots

Schwarze Kostüme

Schwarze Blusen

Täglich Eingang von Neuheiten!



Frau M. Eisenhardt, Hartmannstr. 22, Eckhaus Rondellplatz

Baubund-Möbel

Kaufen Sie preiswert und formschön gegen Barzahlung oder erleichterte Zahlungsbedingung

bei der gemeinnützigen Hausratsgesellschaft Badischer Baubund, Karlsruhe

Karl-Friedrichstraße 22 (Eckhaus Rondellplatz), Fernsprecher 5157, Täglich geöffnet von vorm. 8-12, nachmittags von 2-6 Uhr.

Empfehle

ausgetrocknetes Aufenechholz, kein schiefes, etc.

bei der gemeinnützigen Hausratsgesellschaft Badischer Baubund, Karlsruhe

Karl-Friedrichstraße 22 (Eckhaus Rondellplatz), Fernsprecher 5157, Täglich geöffnet von vorm. 8-12, nachmittags von 2-6 Uhr.

118

Stalldede angebrachten Unterkunftsräumen sich im Verlauf eines längeren Zeitraumes handhoch und manchmal sogar fußhoch angehäuht hat.

Eine Vernachlässigung in der Reinlichkeit rächt sich schwer, denn das Ungeziefer nimmt in den vor Schmutz starrenden Unterkunftsräumen in starkem Maße überhand.

Viele ländliche Geflügelhalter, die es mit der Pflege der Hühner ernst nehmen, entfernen den Dünger von Woche zu Woche. Die Arbeit nimmt nur wenig Zeit in Anspruch.

Das Fallenneß.

Den Hühnerhaltern wird oft die Anlage von Fallenneßern empfohlen, um festhalten zu können, wie viele Eier jedes Huhn jährlich gelegt hat.

Bekanntlich hat jede Henne auch innerhalb derselben Klasse eine bestimmte Gestalt, nämlich, rund, größer, kleiner, heller oder dunkler gefärbt usw.

Eine entsprechende Zeichnung der Hennen mit farbigen oder nummerierten Fußringen oder mit entsprechender Anilinfarbe muß natürlich bei gleichartigen Tieren stattfinden.

Wer aber glaubt, mit diesen Hilfsmitteln nicht auskommen zu können und sich der Billigkeit wegen entsprechende, zweckmäßige Fallenneßer selbst herstellen will, erhält die nötigen Anleitungen dazu überall in den allerorts bestehenden Geflügelzuchtvereinen.

Hühnerhaltung in der Stadt.

Auf die so oft gestellte Frage, welche Hühner die besten sind, ist kaum Antwort zu geben, und es gilt dies auch von der Hühnerhaltung in der Stadt.

Der Städter wird nun m. E. weisgesteuerte Hühner kaum halten wollen, sie pausen nicht in den häßlichen Daushöfen da sie dort stets unfauber aussehen und das Ge-

fieder unschön abnähren; und ihnen die nötige Pflege zukommen zu lassen, dazu reicht die Zeit gewöhnlich nicht aus.

Für die städtische Hühnerhaltung wird nun — wie ich mich überzeugen konnte, mit Recht — das Lachshuhn empfohlen. Es braucht nicht verzögert zu werden, kann auch an unfreundlichen Tagen ausgeschickt werden, um möglichst selbst das Futter zu suchen; bei dem verhältnismäßig spärlichen Aushalten, den das Geflügel in der Stadt hat, muß aber das „Stadthuhn“ recht viel draußen sein.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf das Geheimnis der französischen „Boulardmästerei“ zu sprechen kommen; sie besteht nämlich in der Fütterung von Hühnern: die Hühner (sagt Jung) Rispensirke, Breitenberg in Wommern) ist eine Züchtung, die bei uns überall ausreißt, und ich möchte einen Probeanbau — vielleicht einige Hühnerhalter zusammen — auf einem kleinen gemieteten Acker — nur empfehlen.

Wenn Gelegenheit geboten ist, eine Kreuzung von Rhodaniern mit rebhuhnfarbigen Italienern zu beziehen oder selbst heranzuzüchten, der wird damit auch recht zufrieden sein. Ich bin zwar kein Freund von solchen Kreuzungen, aber auch hier konnte ich mich überzeugen, daß eine solche Kreuzung recht gute Eier ergab.

Die Tiere rechtfertigen auch, scheint es, eine mehr als dreijährige Daltung, was für den Städter als Nichtzüchter wertvoll sein wird.

Was muß der Geflügelhalter wissen?

Die Mauser der Hühner, wie man gewöhnlich den Federwechsel nennt, ist nicht, wie vielfach behauptet wird, eine Krankheit, sondern ein ganz natürlicher Vorgang.

Wenn die Mauser auch keine eigentliche Krankheit der Vögel ist, so sind diese doch während dieser Zeit sehr empfindlich gegen Kälte.

Um den Federwechsel zu beschleunigen, müssen die Tiere während dieser Zeit gut gefüttert werden, wozüglich mit viel tierischer Nahrung wie Fleischabfällen, Fleischmehl, Fischmehl, Garneelen (solches ist in den meisten Geflügelzuchtvereinen stets auf Lager) usw.

Geflügelhalter bestehen zu 75 Prozent aus Wasser. Deshalb ist es ein großer Fehler, wenn das Geflügel genötigt ist, aus Pfützen seinen Durst zu löschen, wie dies häufig auf Bauernhöfen der Fall ist.

Um ein Beschmutzen des Trinkwassers zu verhindern, muß das Trinkgefäß auf einem etwa 10-15 Zentimeter hohen Block oder Stein stehen, und zur Vermeidung von Krankheiten stets mit etwas Eisenvitriol vermischt sein.

Statt dessen kann man auch einige große, recht rostige Eisennägel ins Wasser legen, die dieselbe Wirkung haben wie Eisen-